

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 455.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wagungspreis für Halle und Borsote 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr, die halbe Zeitung erscheint wöchentlich. — Druck- und Verlagskosten: 10 Pf. — Halbesche Zeitung (Halle) Nr. 455. — Verlags- und Druckkosten: 10 Pf. — Halbesche Zeitung (Halle) Nr. 455. — Verlags- und Druckkosten: 10 Pf.

Erste Ausgabe

Wagungspreis für die halbesche Zeitung für die Provinz Sachsen für Halle und den Landkreis 2 M., außerhalb des Reichsgebietes 2 M. 50 Pf., außerhalb des Reichsgebietes 2 M. 50 Pf., außerhalb des Reichsgebietes 2 M. 50 Pf., außerhalb des Reichsgebietes 2 M. 50 Pf.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 156; Redaktions-Telephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Donnerstag, 28. September 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Brandenburgische Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 17290.
Druck und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
IV. Vierteljahr
auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Das kommende vierte Vierteljahr des laufenden Jahres wird das Vierteljahr der Reichstagswahlkämpfe sein. Da ist es für jeden vaterlandsliebenden Mann unabweislich, eine Tageszeitung zu haben und zu lesen, die über die innerpolitische Lage in nationalem Sinne immer von neuem aufklärt und auf dem Laufenden erhält.

Wir richten daher an alle diejenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich“ haben, an alle diejenigen, welche die Befreiung der roten Gefahr für die wichtigste Pflicht des Vaterlandsliebenden halten, die dringende Aufforderung, auf die Halle'sche Zeitung, dies altbewährte, allseitig patriotisch und feinstreun befundene Blatt, zu abonnieren.

Die Halle'sche Zeitung ist ein Provinzialblatt allerersten Ranges, das insbesondere über die Wahlvergangenheit in unserer Provinz Sachsen stets in umfassender und eingehender Weise schnell und zuverlässig berichtet wird.

Die Vorzüge des Blattes sind so allgemein bekannt, daß es sich erübrigt, im einzelnen sie herozubehnen. Wie jeder werden sich bald zu seinen aufrichtigen Freunden zählen und es nicht mehr entbehren wollen.

Der Abonnementspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimal wöchentlichem Zustellung für Halle a. S. und die Dörfer M. 2,50, bei allen Postanstalten M. 3,00 vierteljährlich. Probeabonnements werden überallhin kostenlos durch den Verlag abgegeben.

Halle a. S., im September 1911.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Ihre einzige Besorgnis.

England ist rückwärts! Wer es noch nicht gemerkt hat, erfährt es nun an der iripolitischen Frage, daß Englands größte, ja fast einzige Sorge in der Aufrechterhaltung des Friedens besteht. Nur deshalb hat es ja auch ganz gegen seine besten Herzensabsichten während der Regierung der alten Königin 100, ja und schreibt: einhundert Kriege an allen Ecken und Ranten der Welt führen müssen!

So kommt ihm denn auch die iripolitische Verbindung ganz gegen alle seine Wünsche, und die englische Presse läßt in ihrer geschichtlich vorbildlichen Wahrheitsliebe hieran nicht den geringsten Zweifel. „Daily Mail“ u. a. weint und klagt, daß der iripolitische Krieg sich vielleicht gar zu einem Brande auf dem Balkan ausweiten könne; sie hofft, daß die Kämpfungen Italiens nur seinen Vorstellungen bei der Woforte mehr Gewicht verleihen sollen, ist aber durchaus der Ansicht, daß England durch die Frage nicht betroffen wird, da die besondere Lage Italiens in Tripolis seit langer Zeit von der britischen Regierung anerkannt worden ist. Die einzige Besorgnis ist die, daß ein Krieg im Mittelmeer ausbreche und man nicht weiß, ob der Brand sich nicht auf dem Balkan fortsetzen kann. Die Albanier seien noch nicht beruhigt, und die Kretasfrage bleibe eine ständige Drohung. Seht Ihr wohl: Das ist Englands einzige Besorgnis! Wer nun noch nicht von der englischen Friedensliebe überzeugt ist, halt einen Taler!

Die Türkei wird den wohl zahlen müssen, denn die deutsche Drohung mit der Kretasfrage und Albanien ist doch längst in ihrer vollen Bedeutung erkannt. Die junge Türkei hat es an allen Wintern des osmanischen Staates erfahren, wie sehr England gegen ihre Interessen ausgesprochen ist. Darum hat es den Sultan im Jemen angefaßt als Antwort auf den Bau der Gebirgsbahn; darum läßt es den Sultan in Albanien nicht zur Ruhe kommen, darum macht es der Türkei Schwierigkeiten über Schwierigkeiten in Persien als Antwort auf den Bau der Bagdadbahn, darum tollt das Hund jetzt wieder in Makedonien! Auch für Italiens heftiges Begehren nach

Tripolis ist klar erkennbar Weise in London der Ansicht zu suchen. Bisher hatten sowohl England als Frankreich nicht die geringste Miene gemacht, Italien zu der „Entschädigung“ zu verstehen, die sie ihm für die Unterstützung ihrer Politik in Ägypten und in Tunis beim Marocco zugesagt hatten. Jetzt soll nun dieser Pakt doch lediglich zu Englands Nutzen. Ein Krieg zwischen Italien und der Türkei auf iripolitischen Boden würde beide Kriegführenden empfindlich schwächen. England allein hätte davon den doppelten Vorteil, daß Lord Kitchener in Ägypten die Arme frei kriegen und daß der Einfluß der jungen Türkei in der islamitischen Welt geschwächt würde, ohne daß das hier wie immer aus reiner Friedensliebe handelnde England das Odium daran zu tragen hätte. Es wird schließlich so kommen. Denn nach den letzten Meldungen aus Rom werden die italienischen Vorbereitungen mit solcher Eifer und in planmäßiger, zusammenhängender Weise getroffen, daß man kaum in der Annahme fehlerhaft wird, wenn man sie mit einem Vorgehen in Tripolis in Verbindung bringt. Die leitenden Kreise in Konstantinopel werden es sicherlich nicht daran fehlen lassen, bei dieser Sachlage ihre Gegenmaßnahmen zu treffen. Und allem Ansehen nach ist man sich in Konstantinopel des Erstes durchaus bewußt und bietet alles auf, Tripolis bis zum Eintreffen härterer Straßstrafes gegen einen etwaigen italienischen Angriff zu schützen. Genaueres ist hierüber nicht zu erfahren, da, wie wir bereits mitgeteilt haben, das türkische Kabel nach Malta nicht mehr arbeitet. Unter diesen Umständen ist es auch unbekannt, wie weit die türkischen Sicherungsmaßnahmen bereits gediehen sind. Jedenfalls wird Italien mit einem nicht zu unterschätzenden Gegner zu rechnen haben. Wie in der Marofffrage ist auch zwischen der Türkei und Italien diese verheerende englische Politik das eigentliche Hindernis der Verständigung. Andernfalls müßten beide Gegner das Wahnsinnige eines Krieges erkennen, der keinem von ihnen nennenswerte Vorteile verbringt. Italien beansprucht ein wirtschaftliches Monopol in Tripolis. Die Türkei will dies nicht zugeben und der Hinweis auf die Gleichartigkeit ihrer Zugeländnisse in den an Oesterreich gefallenen Provinzen und in Maroff ist ganz binnfällig. Bosnien und die Herzegowina waren, als sie formell einverleibt wurden, tatsächlich bereits österreichischer Besitz. Mit Maroff verbindet die Türkei nur eine noch dazu recht lockere religiöse Gemeinschaft. Tripolis aber ist nicht nur nach geltendem Rechte, sondern auch tatsächlich türkischer Besitz. Wenn Italien von einem „natürlichen“ Rechte auf Tripolis spricht, so macht es sich damit schließlich lächerlich. Es sollte vielmehr sich die Frage vorlegen, was es denn tatsächlich in Tripolis zu gewinnen und darüber in der Türkei zu verlieren hat. Der Hubschloss droht mit der Ausweitung der wirtschaftlichen und der Türkei lebenden Italiener und der vollständigen Vorkontrolle italienischer Waren. Das diese Drohung nicht ohne Erfolg ist, hat der frühere Vorgang eines Hofrats österreichischer Waren bewiesen. Demgegenüber erscheinen die wirtschaftlichen Vorteile des Besitzes von Tripolis noch recht fraglicher Natur. Das Land hat nur wenig über eine Million meistens armer Einwohner. Demgegenüber ist der Handel gering. Er hat aber auch gar keine besondere Zukunft, weil der Handel des Hubschloss in Sudan immer seine Wundung auf dem Wege des Hubschloss des westlichen Sudan auf dem des Niger sowie dessen Nebenflusses Benue suchen, und das reiche Kaufland wird ebenfalls diese beiden von seiner Kaufkraft nur 500 Kilometer entfernten Wasserläufe den fast 3000 Kilometer entfernten, durch endlose Wüsten vom Kaufland getrennten iripolitischen Häfen vordringen. Und entsprechend viel größer ist die Schwierigkeit, Gano, die Kaufstadt vom Gouffo, mit Tripolis als mit jenen beiden Flüssen zu verbinden. Wenn Frankreich, das ja in vollständiger diplomatischer Sörigkeit von England steht, sich mit gonnerrhafter Miene sich als Beschützer der italienischen Ansprüche aufspielt, so erweist es ihm also einen iltlen Dienst. Höchst bezeichnenderweise schreibt der „Figaro“:

„Für Frankreich ist die Lage völlig klar. Wir haben gegen Italien Verpflichtungen übernommen, die wir lokal erfüllen. Wir erinnern uns seiner guten Dienste und seiner freundschaftlichen Haltung während und nach der Konferenz von Algeciras. Wir haben Italien versprochen, und politisch nicht mit Tripolis zu beschäftigen. Das Versprechen wird peinlich gehalten werden. Wir hatten gewisse Schwierigkeiten mit den türkischen Behörden wegen des Hinterlandes von Tripolis. Unsere Regierung wird die gegenwärtigen Umstände sicherlich benutzen, um diese Frage endlich zu regeln und von den Verträgen alle notwendigen Aufhebungen zu erhalten.“

Der Herdeshatz des Eigenntums schaut also auch hier deutlich heraus, denn wie bereits gesagt, steht der Wert von

Tripolis in gar keinem Verhältnis zu dem hohen Werte des von Frankreich bereits übergeschuldeten Hinterlandes. Das Fünftelchen würde auf dem i fehlen, wenn die englisch-französischen Drahtzieher nicht versuchen sollten, Deutschland die köstliche Gelegenheit nahe zu legen, sich durch diplomatischen Ueberreiter in dieser Frage die Sympathien der islamitischen Welt zu entziehen. Der von englischen Gelde aufgekaufte „Matin“ rückt bereits mit diesem lebenswichtigen Vorklage heraus:

„Eine Großmacht mit heftig genügenden Einfluß sowohl in Rom als auch in Konstantinopel, um ihre Vermittlung in wirksamer Weise anzuwenden. Diese Großmacht ist Deutschland. Es ist unbeschreiblich, daß die Interessen Deutschlands es erziehen, einen heftigsten Konflikt zwischen zwei Mächten zu verbinden, die seine Freunde sind. Auch die übrigen Mächte haben ein berechtigtes Interesse daran, daß ein Krieg vertrieben wird. Man hofft sowohl in Konstantinopel als auch in Rom, daß es noch gelingen wird, den Frieden aufrecht zu erhalten.“

Selbstverständlich kann Deutschland nicht ganz jene guten Dienste verlangen, wenn sie von italienischer Seite gefordert werden sollten. Aber daß es sie der Türkei aufzudringen sollte, ist doch mehr als eine naive englisch-französische Unverständlichkeit. Die ganze heutige diplomatische Lage beweist, Hies und Mar, daß England, nachdem zu seinem großen Bedauern die Marofffrage zu dem gemeinsamen Kriege nicht geführt hat, in der iripolitischen Angelegenheit nicht aufgeben wird. Das entspricht, wie jedes Kind weiß, dem ganzen Verlaufe der englischen Geschichte und deshalb muß der Summist eine unerschütterliche Freundschaft mit England mit so tiefem Kummer gediehener „einziger Besorgnis“ haben.

Wir verzeichnen noch folgende Meldungen:

Der Konflikt um Tripolis und die deutsche Regierung.
Die deutsche Regierung wird, so schreibt man der „N. G. C.“ von unrichtiger diplomatischer Seite, gegenüber dem zwischen Italien und der Türkei entstandenen Konflikt um Tripolis die strengste Unparteilichkeit wahren. Diese Haltung sei der deutschen Regierung schon dadurch vorgeschrieben, daß Italien der Verbündete Deutschlands ist und andererseits die Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei gerade in letzter Zeit wieder — man erinnere sich nur des Welches des türkischen Kronfolgers in Berlin — einen sehr freundschaftlichen Charakter angenommen hätten. Der deutschen Regierung werde ihre Unparteilichkeit durch den Umstand erleichtert, daß das italienische Kabinett dem deutschen keine vorüberige Kenntnis von seinen Wünschen gegeben und auch nicht etwa von dessen Unterfertigung gebeten habe. Man würde sonst vermutlich in Berlin die Besorgnis nicht bevest haben, mit der man Italien sich auf ein Unternehmen einlassen lese, dessen Ausgang unüberschaubar sei und das die Annullierung des gesamten komplizierten Balkanproblems zur Folge haben könne. Denn wenn man auch in Berlin keineswegs die Stärke des Bundes verkenne, den die öffentliche Meinung in dieser Angelegenheit auf die verantwortlichen italienischen Politiker ausübt, so sei man doch nicht im Zweifel darüber, daß die gegenwärtigen Machtverhältnisse der Türkei unter seinen Umständen auf eine Provinz bezüglichen würden, die das letzte unabhängige Bollwerk des Islams in Nordafrika darstelle.

Eine Antwortnote aus Paris und London an die Woforte.
Die Woforte hatte sich an die Regierungen in London und Paris mit dem Ersuchen gewandt, sie gegenüber der italienischen Aktion in Tripolis in Schutz zu nehmen. Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, sollen die Antworten der beiden Regierungen in Konstantinopel eingetroffen sein, doch sollen sie so faßlich und abweisend lauten, daß sie zur Hebung der Stimmung in Konstantinopel sehr wenig beitragen hätten.

Die Stimmung bei der Woforte.

In den verschiedenen politischen Kreisen der Türkei machen sich bis jetzt ganz verschiedene Stimmungen bezüglich der italienischen Aktion in Tripolis geltend. So ist, wie der „Presse-Centrale“ aus Konstantinopel gemeldet wird, nach der Meinung der einen Partei das Vorgehen der italienischen Regierung in der Tripolisfrage bereits zu weit gegangen, als daß der ganze Zwischenfall auf sittlichem Wege noch beigelegt werden könnte. Das Zugeländnisse wirtschaftlicher Garantien an Italien könne heute nicht mehr den Erfolg haben wie noch vor einem Vierteljahr. Andererseits greift bei Vereingelassen ein gewisser Optimismus mit sich. Zu diesem Optimismus glauben sich diese Kreise um so eher berechtigt, als der Großvezir der italienischen Politik mitteilen ließ, daß die Türkei bereit sei, Italien weitgehende Zugeländnisse in Tripolis zu machen.

Interview mit Rifkat Pascha.

Der türkische Botschafter in Paris, Rifkat Pascha, der sich in Marienbad zur Kur befindet, ist am 26. cr. in Paris eingetroffen, um die Leitung der Botschaftsgeschäfte wieder zu übernehmen. Er staltete Dienstag morgen dem italienischen Botschafter Tilton einen Besuch ab und hatte dann

Wäter ein Interview mit einem Redakteur des „Temps“.

Diesem sagte er: Meine Kenntnisse über die Tripolisaktion habe ich nur aus den Zeitungen und deren Informationen. Ich bin sehr überrascht über die Wendung der Dinge; denn es liegt in der Tat nicht vor, was die Angreifung Italiens rechtfertigen könnte. Im Juli dieses Jahres hat der italienische Minister des Aeußeren, San Giuliano, in der Kammer eine Rede gehalten, in der er dargelegt professierte, daß die Türkei die Ausdehnung der ökonomischen Interessen Italiens in Tripolis als eine politische Aktion betrachte. San Giuliano führte dann weiter aus, daß Italien ebenso wie die übrigen Großmächte die Integrität und das Freigeite des osmanischen Reiches in Tripolis toll und ganz gewohnt wissen wollte. Später befüchtete er mir ausdrücklich, daß Italien keinerlei politischen Einfluß in Tripolis auszuüben beabsichtige. Weitere Verhandlungen mit Giuliano habe er nicht gehabt außer einer, in der die Angelegenheit von italienischen Straßenschaubühnen in Tripolis erörtert wurde. Nisafat Pascha erklärte seinen Interviewer, daß ein Krieg unermesslich ist, wenn eine Truppenausföhrung in Tripolis stattfinden würde.

Die Bewegung der italienischen Flotte.

Es wird der „B. C.“ aus Rom gemeldet, daß die italienische Flotte zwischen dem Kanal von Malta und dem roten Meer kreuzt. Die Kriegsschiffe „Bona Napoli“ und „Vittorio Emanuele“ seien in den Gewässern von Tripolis angekommen und freuten auf hoher See. Generalleutnant Canova werde, wie die römischen Blätter weiter melden, mit dem Oberbefehl des Expeditionskorps nach Tripolis betraut werden. Die italienische Regierung habe insgesamt 40 Transportdampfer gemietet, um ihre Truppen nach Tripolis auf ihnen zu befördern. Ein General erklärte, daß in Palermo 30 000 Mann zur Einschiffung bereit ständen. Die ganze disponiblen Wehrmacht betrage einstmilieu 80 000 Mann.

Bei Reaktionsfluß erhalten wir noch folgende Meldung:

Kein Kriegsschiff vor Tripolis.

Rom, 27. Sept. (Meldung der Franz. Zentrale). Wie der Spezialkorrespondent des „Giornale d'Italia“ in Tripolis meldet, ist bis jetzt weder ein türkisches noch ein italienisches Kriegsschiff in den Gewässern von Tripolis angekommen. Auch die Nachrichten, die von ersten Zwischenfällen dort zu melden wüßten, entbehren jeder Begründung.

Deutsches Reich.

Die Marokkoverhandlungen. Die mündliche Antwort, die Staatssekretär v. Riberlen-Wästler an Cambon erteilt hat, werde Pariser Blätterstimmen zufolge dort nicht als vollständig angesehen. Es werde daher noch eine schriftliche Antwort erwartet. Die Verhandlungen dürften sich soweit doch noch bis Ende dieses Monats hinziehen.

Gäste des Kaisers. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Großadmiral v. Tirpitz und des Chef des Marineministeriums Admiral Müller sind am 26. in Rom in den Komintern eingetroffen; sie werden einige Tage als Gäste des Kaisers dort verbleiben.

Frachtermäßigungen in Mecklenburg. Die Schweriner Zeitung“ erklärt an amtlicher Stelle: Die mecklenburgische Staatsbahn stößt sich an l. Diaber den Tarifmaßnahmen der preußisch-hessischen Staatsbahn auf Frachtermäßigungen für Düngemittel, Rohmaterialien zur Kunstbindungsfabrikation, frische Feldfrüchte, Garten-, Säulenfrüchte und frische Kartoffeln an.

Ein Handbuch des deutschen Parlamentsrechts. Seit Jahren wurde vom deutschen Reichstage ein Handbuch des Parlamentsrechts gefordert. Jetzt ist, wie die „N. B.“ mitteilt, eine Reichstagskommission mit der Bearbeitung dieser Materie beauftragt. Die Kommission besteht aus dem Göttinger Staatsrechtslehrer Professor Dr. Stäfel, dem nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Fund und dem Zentrumsabgeordneten Grafen Oberdorff. Drei Jahre dürften wohl bis zur Vollendung des Werkes noch vergehen.

Das Allgemeine Ehrenzeichen für Handwerkgesellen. Von verschiedenen Zeitungen wurde dieser Tage mitgeteilt, daß zum ersten Male das Allgemeine Ehrenzeichen an Handwerkgesellen, die vierzig Jahre bei ein und demselben Meister gearbeitet haben, verliehen worden sei. Diese Angabe ist, wie die „N. B.“ erzählt, unzutreffend. Seit Jahren sind bereits Handwerkgesellen, die mindestens mehr als vierzig Jahre in demselben Handwerksbetriebe ununterbrochen gearbeitet und sich durch treue Pflüchterleistung bewährt haben, mit der Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens ausgezeichnet worden.

Der mitbräunlichste Benutzung der Kassenzeichen für Kraftfahrzeuge soll künftig energisch vorgebeugt werden. Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Polizeibehörden von jeder Befreiung, Außerbetriebsetzung der Kraftfahrzeuge sowie von jeder Wohnortverlegung wegen eint. Einziehung der Kassenzeichen dem Regierungspräsidenten sofort Anzeige zu erstatten haben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer Meldung aus Wien nimmt die Regierung im Zusammenhang mit der von ihr verbreiteten Aktion zur Verbesserung der materiellen Lage der Staatsbeamten und Staatsbediensteten eine gleichzeitige Aktion auch zugunsten des Personals der österreichischen Staatsbahnen in Aussicht unter der Voraussetzung einer befriedigenden Lösung der Besoldungsfrage und unter der weiteren Voraussetzung, daß die betreffenden Beamten sich von Schriften jeder Art fernhalten, die mit ihren Dienstpflichten unvereinbar sind.

Aus Albanien. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Ueskib: In Wlrichina sind vorgestern der Polizeichef und zwei Gendarmen von einem Albanesen erschossen worden. Die Gendarmen feuerten auf den Täter, verwundeten aber 10 unbeteiligte Personen, darunter Frauen und Kinder. Der Bogar wurde geflohen. Die Befreiung unter den Albanesen wächst. Ein Bataillon ist von Mitrovica herhin begeben. Nach einem Nachbier Telegramm vom „Wol. Zig.“ sind auch die Bogaren in Dref und Diabola gefesselt.

Die Delegiertenversammlung der internationalen Friedensvereinigung hat nach einer Meldung aus Bern beschlossen, den Friedenskongress, der Anfang Oktober in Rom beginnen sollte, vom 21.—27. März in Rom abzuhalten, und wenn das in

Rom aus irgendeinem Grunde nicht möglich sein sollte, dann in Bern.

Berlin. Man meldet aus Löhriß: Ein zweitägiger Versuch der Verteidiger der Stadt, die Anhängen Schußwaffe und Daulech aus der Ortschaft Karamelik zu vertreiben, ist mißlungen. — Eine spätere Meldung aus London besagt: Die „Morning Post“ meldet von gestern aus Teheran: Die Regierungstruppen unter dem Befehl Garbar Joffars haben gestern Salar ed Daulech geschlagen. Die Regierung läßt Teheran befestigen.

Die Reisausföhrer verboten. Aus dem Haag wird amtlich gemeldet: In Anbetracht der zunehmenden Reisausföhrer und der Verleumdung in den benachbarten Ländern hat der Generalgouverneur von Indien im Interesse der eingeschickten Bevölkerung die Ausföhr von Reis vorübergehend verboten, soweit nicht bereits abgeschlossene Verträge erfüllt werden müssen.

Reineigige Staaten von Amerika. Nach Meldungen aus New-York erklärte der Chef des Justizdepartements, Wickersham, er würde es vorsehen, daß die großen geschäftlichen Kombinationen ihre Organisationen scharf betragen, daß sie jede mögliche Weite ihrer Tätigkeit der Ungefährlichkeit ausschließen würden. Daraus würde auch die Notwendigkeit eines geschickten Verfahrens seitens des Justizdepartements vermieden werden.

Japan und Nordamerika. Die japanische Regierung ist ernstlich besorgt über die Absicht Nordamerikas, auf seinen Märkten infolge der schädlichen Föhrung keinen japanischen Tee mehr zuzulassen. Große Sendungen von japanischem Tee sind in San Francisco beschlagnahmt worden. Die Einmischung der Diplomatie ist möglich. Eine ungünstige Entscheidung der Frage würde für die japanischen Teefirmen den Bankrott bedeuten, da Amerika fast der einzige Konsument japanischen Tees ist.

Regio. Anlässlich der Rückkehr des Generals Madero aus gestern abend zu Aufhebungen, bei denen zwei Leute tödlich und 15 schwer verletzt wurden.

China. Ein chinesisches Blatt veröffentlicht unter dem 26. cr. die Antwort des Waiwupu auf Australands Vorstellungen wegen der Unruhen in der Mongolei. — Meldungen aus Urga belagen, daß der Khutuchta Ramata tatsächlich ein Gefangener sei. Chinesische Truppen umgeben die Weidung und lassen keinen Verkehr mit den mongolischen Fürsten zu. Zweihundert russische Soldaten sind in Urga eingetroffen, um das russische Viertel und die Gefandtschaft zu schützen.

Die Luftschiffahrt.

Johannisthal-Flugwoche.

Am Dienstag wurde sehr fleißig geflogen. Fräulein Besse machte einen Flug mit Fahrgast von 140 Minuten und erreichte eine Höhe von 820 Metern; sie stellte damit einen neuen Weltrekord für Frauen auf. Gajpar flog 140 Minuten und erreichte eine Höhe von 140 Metern. Niesitzer flog 140 Minuten, Sabnow 140 Minuten, Witte 133 Minuten. Höhe 1040 Meter, Fahrt 109 Minuten. Höhe 840 Meter, Schauenburg 98 Minuten. Sibelad erreichte eine Höhe von 1080 Metern. Der Kriegsminister war anwesend. Der Flieger von Gorissen stürzte aus einer Höhe von annähernd 5 Metern ab in Folge eines Bruchs der rechten Verbindung, der Apparat wurde zertrümmert. Gorissen zog sich eine Wunde über dem linken Auge und eine leichte Gehirnerschütterung zu. Gajpar machte eine zu harte Landung und brach das Untergetell seines Flugzeuges; er selbst blieb unverletzt.

Vermischtes.

Des Kaisers künftiger Hofmarschall.

Vor einigen Tagen ist gemeldet worden, daß der Kapitän zur See und Flügeladjutant des Kaisers Graf Oskar von Paten-Gallermund zur Dienstleistung beim Oberhofmarschallamt des Kaisers in Berlin kommandiert worden sei. Graf Oskar, der bis vor kurzem Kommandant der kaiserlichen Jagd „Hohenoller“ war, ist, wie die „N. B.“ hier, beauftragt, den Hofmarschall des Kaisers, Grafen Sander von Donnersmarck, zu vertreten, und dazu anzuweisen, ihn zu ersetzen, falls der Gesundheitszustand des Grafen Sander von Donnersmarck, wie zu befürchten steht, ihm die Wiederaufnahme seiner Tätigkeit nicht gestatten wird. Graf von Donnersmarck, ehemaliger Offizier der Berliner Garde-Rüftriere, war den damaligen Staatssekretär Dernburg zugeeilt und begleitete ihn nach Afrika. Es scheint, daß er dort den Reim zu einer Krankheit erhalten hat, deren Charakter die Mergte noch nicht festzustellen vermocht haben. Gegenwärtig befindet sich Graf Sander von Donnersmarck auf Kur in Bad Nauheim. Graf Oskar von Paten-Gallermund wurde am 18. Januar 1865 geboren, ist also 46 Jahre alt. Seit dem 11. Januar 1904 ist er mit der Gräfin Armgard von Stolberg-Wernigerode vermählt, einer Tochter des verstorbenen Reichstagspräsidenten und früheren Hofkammer des Kaiserin Augusta Viktoria.

Von den Höfen.

Die Königin-Mutter Maria II. von Portugal vollendet am Donnerstag, den 28. September, ihr 48. Lebensjahr. Die Königin ist bekanntlich die älteste Schwester des Herzogs von Orleans. — Die Herzogin Thera von Cumberland bezieht am Freitag, den 29. September, die Feier ihres 68. Geburtstages. Die Herzogin ist, wie man weiß, eine Schwefter des Königs Friedrich VIII. von Dänemark, des Königs Georg I. der Hellenen, der Königin Alexandra von England und der Kaiserin Maria Feodorowna von Rußland. — Am gleichen Tage, Freitag, den 29. September, ist der 29. Geburtstag der Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin, der zweiten Tochter des Herzogs und der Herzogin von Cumberland. Die Großherzogin ist in der preussischen Armee zweiter Chef des Leibgardieregiments Königs Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8. — Am Sonnabend, den 30. September, wird der jüngste Sohn des deutschen Kronprinzenpaars, Prinz Subertus von Preußen, zwei Jahre alt.

Zur Katastrophe des Linienkessels „Liberte“.

Die Aufräumungsarbeiten wurden im Laufe des zeitigen Tages fortgesetzt. Man findet fortwährend neue Reste, die für die Identifizierung sehr wichtig sind. Das Marineministerium demontiert die Kadritsch, das zuerst auf der „Patric“ der Brand ausgebrochen sei.

Der Obermaat Wolff, der Führer eines Rettungsbootes, gibt über die Explosionskatastrophe folgenden Bericht: Als wir uns auf unserem Schiffe gegen 1/2 Uhr morgens der „Liberte“ näherten, schlugen bereits aus allen Seiten des Kreuzers helle Flammen heraus und wir hörten genau das Gammern und Stöhnen der Besatzungsleute. Wir riefen ihnen zu:

Wir kommen, wir kommen und bringen euch Hilfe! Aber mit jedem Meter, mit dem wir uns der „Liberte“ näherten, wurde für uns die Gefahr größer. Der Kreuzer war schon ein einziges Flammenmeer und wir hörten, wie sich eine Explosion im Innern des Schiffes vollzog. Im letzten Augenblick gelang es uns, unser Boot zu wenden. Im selben Augenblick erfolgte noch eine schwere Explosion. Es war uns, als ob unser Schiff in einen Wirbelwind geraten war. Mehrere Minuten lang drehte es sich rasch um sich selbst. Als wir wieder zur Besinnung gekommen waren, war alles von einem dichten, schwarzen Rauch bedeckt. Ueberall sah man im Wasser Bergungsgläser herumtreiben. Es spielten sich unbeschreibliche Szenen im Wasser ab. Schwerverwundete Matrosen machten noch den Versuch, schwimmend das Ufer zu erreichen, doch hatten sie nicht mehr die Kraft, ihren Voratz auszuführen. Wir nahmen 15 Leute an Bord, von denen 10 den schweren Verwundungen erlagen, bevor wir das Land erreicht hatten.

Auf wunderbare Weise wurde Seintant Gerullu gerettet. Er wurde durch die Explosion 300 Meter weit ins Meer geschleudert und fiel neben einem Dampfer, der ihn sofort an Bord nahm. Durch den ausgehenden Schreck war der Seintant in eine tiefe Ohnmacht gefallen, doch waren die sofortigen Wiederbelebungsbemühungen von Erfolg gekrönt. Der Hornist der „Liberte“, der sich während der Explosion auf Deck befand, wurde auf das Kriegsschiff „Republique“ geschleudert, wo er mit schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Er hatte noch die Reste seiner Trompete in der Hand, mit der er die letzten Alarmsignale geblasen hatte. Der Hornist ist kurze Zeit darauf gestorben.

Ueber die Ursache des Unterganges der „Liberte“ gehen, wie Berliner Blättern aus Paris gemeldet wird, in französischen Marinekreisen Gerüchte um, die sich auf der Behauptung beruhen, daß es verberberische Hände gewesen seien, die das ganze furchtbare Unglück herbeiföhrten. Man erklärt es als ausgeschlossen, daß elektrischer Kurzschluß die Ursache gewesen sein kann, da bei dem Bau der neuen Schiffe, und zu diesen gäbte ja die „Liberte“, alles vermieden wurde, was einen Kurzschluß zu einer Feuergefahr machen könnte. Es wird auch bestritten, daß der Brand in einem Pulvernagasin ausgebrochen sein kann, denn diese würde zu streng bemerkt. Dafür soll aber das Feuer in einem der Rohlenbunker entstanden sein, die ganz ohne Bewachung gelassen werden, nach einer anderen Version begann es an vier Stellen zugleich zu brennen. Nimmens erinnert man an geheimnisvolle rote, von Revolutionären herkommende Plakate, womit Deckkassette gebrannt wurde. Diese Plakate hat die Polizei von den Mauern abgehängt. Wie gelang, in den Offizierskreisen der französischen Kriegsmarine, insbesondere in Toulon, ist man fast davon überzeugt, daß es sich um ein zufälliges Verbrechen handelt, welches die Umsturzparteien auf dem Gewissen haben.

Eine weitere Nachricht aus Toulon, 27. September, besagt: Die Nachforschungen nach Leichen auf dem Bruch der „Liberte“ wurden bis in die heutige Nacht hinein fortgesetzt. Man fand noch verschiedene für die Identifizierung wertvolle Gegenstände sowie eine Anzahl menschlicher Leberzeiche. In einem Dampfkessel fand man auch eine unbenutzte Leiche. Im Spital erlagen gestern abend zwei Leute den erlittenen Verletzungen.

Schließlich wird uns noch aus Paris gemeldet: Herzogreichende Szenen spielten sich gestern vor dem Marineministerium ab, wo sich unaufrichtiges Angehörige der Opfer der Katastrophe auf der „Liberte“ einfanden. — Marineminister Delcassé erklärte einem Interviewer, es sei unmöglich, anzunehmen und zu behaupten, daß die Ursache des Unglücks in einer Entzündung des Pulvers zu suchen sei. Die Offiziere erklärten einmütig, das Pulver von der neuen Konstruktion sei lange Zeit widerstandsfähig. — In den Kreisen der französischen Admiraltät neigt man wieder der Ansicht zu, daß eine Selbstentzündung vorliegt. — Der „Matin“ teilt heute aus einem offiziellen Bericht, der dem Marineminister gestern aus Toulon zugegangen ist, folgendes mit:

Am 5 Uhr 15 Min. morgens wurde vorrichtigsmäßig gemeldet. An Bord der „Liberte“ war nichts bemerkbares zu merken. Da hörte man um 5 Uhr 35 Min. die erste Detonation, der mehrere folgten und die alle in den vorderen Geschüßkammern ausbrachen. Erst hierauf entzündete sich das Feuer. Die ganze Mannschaft war jetzt wach. Die Geschüßräume waren mit Rauch gefüllt. Einige Matrosen trugen ins Wasser. Der älteste Offizier befehlt nun, die Pulverkammern unter Wasser zu setzen, doch konnte dieser Befehl bekanntlich nicht mehr ausgeführt werden. Die große Explosion erfolgte 18—19 Minuten nach der ersten Detonation.

Nach dieser Darstellung wäre der Unfall lediglich auf eine Explosion des Pulvers B zurückzuführen.

Kaiser Franz Josef sandte an den Präsidenten folgendes Telegramm: Tief erschüttert durch die Nachricht von der schrecklichen Katastrophe, die die französische Flotte betroffen hat, spreche ich Ihnen mein aufrichtiges Mitgefühl aus. Franz Josef.

Eisenbahnunfall. Aus Bamberg, 27. September, wird gemeldet: Von dem Güterzuge 6880 entgleiten in der vergangenen Nacht auf offener Straße zwischen Staßfurt und Stützlingen infolge Abbrechens und Aufstoßens sechs Wagen, die teilweise zertrümmert wurden. Mehrere Güterzüge fielen aus. Der Schnellzug 4860 wurde durch den Unfallstelle unpariert werden. Andere Züge erlitten große Verstopfungen. Um 6 Uhr war ein einseitiger Betrieb wiederhergestellt und das Durchbringen familiärer Züge ist wieder möglich. Ein Dresdner wurde leicht verletzt.

Auf Veranlassung der Berliner Eisenbahnverwaltung werden die Nachforschungen nach dem im Jahre 1888 während eines Schiffschiffs nicht verstandenen, damals 28 Jahre alten Seebearbeiter Albert Giesow erneut betrieben. Es besteht der Verdacht, daß Giesow von seinen beiden Brüdern, von denen inzwischen einer verstorben ist, ermordet und im Garten oder im Keller des Hauses Brühlstr. 11 begraben worden ist. Auf Grund dessen ist in der Nacht der Mannheimer Hof ein englischer Dampfer an Grund. Die Mannschaft wurde getötet. Das Schiff ist verloren.

Die Ursache einer Resselexplosion, die am Dienstag nachmittags gegen 2 1/2 Uhr in der Rummelsburger Fabrik der Aktien-Gesellschaft für Amilinfabrikation erfolgte, ist bisher noch nicht aufgeklärt worden. Der erplöbete Kessel, der sich in der zweiten Etage befand und für die Produktion von Nitrochlorbenzol verwendet wurde, wurde aus seinen Befestigungen gerissen und ungeheurer Gewalt durch Fußböden und Decken der

Geschäfts-Erweiterung.

Unser grosser **Erweiterungs-Umbau** ist vollendet und gestatten wir uns hierdurch ergebenst zum Besuche unserer neuen Geschäftsräume einzuladen.

Durch Hinzunahme der I. Etage in unserem Hause Brüderstrasse 2 und zufolge grosser baulicher Veränderungen sind unsere Geschäftsräume **von 550 auf 880 Quadratmeter vergrössert worden.**

Eine neue **Oberlicht-Anlage** hat angenehm helle Verkaufsräume geschaffen.

Durch diese bedeutende Vergrösserung sind wir in der Lage, unseren sehr geehrten Kunden eine noch reichhaltigere Auswahl in allen unseren Spezial-Artikeln:

Garne, Trikotagen, Strumpf- und Wollwaren

bieten zu können, als dies schon bisher der Fall war.

Ueber 40 Angestellte, welche zum grossen Teil schon lange Jahre in unserem Geschäfte tätig sind, sorgen unter unserer persönlichen Aufsicht für **prompte und aufmerksame Bedienung.**

~~Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter in Wollwaren eingetroffen sind. Wir empfehlen besonders unsere unübertroffene Auswahl in:~~

Golfjacken für Damen u. Kinder, Sportblusen, Zuaven-Jacken,
Schulterkragen, Seelenwärmer, Blusenschoner,
Trikottailen, Reformbeinkleider, Direktoirehosen,
Röcke, Kopshawls, Kopftücher,
Kinder-Jäckchen, Mädchen-Hauben, Knaben-Mützen,
Sport-Mützen, Kinder-Mäntel, Wagen-Decken,
Rodel-Garnituren, Sweater, Handschuhe, Strümpfe usw.

Wir würden uns freuen, mit einem sehr geschätzten Besuche beehrt zu werden und zeichnen in dieser angenehmen Erwartung

Hochachtungsvoll

H. Schnee Nachfolger

Halle a. S.

Aug. u. Franz Ebermann.

Gr. Steinstr. 84

Erstes und ältestes Spezialgeschäft für Garne, Trikotagen, Strumpf- und Wollwaren.

Fernsprecher 2657.

Gegründet 1838.

Gedenktage.

- 23. September.
1822. Schicht bei Wilsdorf. Sieg Ludwig des Bayern über Friedrich den Schönen von Oesterreich.
1808. Der Maler Ludwig Richter geboren.
1806. Der Intendant W. S. Freyzer von Dalberg, Schillers Vöner, gestorben.
1840. Der Dichter Hubold Raumbach geboren.
1841. Der Weingärtner Hermann Weinogel geboren.
1859. Der Geograph Karl Ritter geboren.
1859. Der Lieberichter Philipp Spitta geboren.
1864. Gründung der internationalen Arbeiter-Association bei Gelegenheit der Londoner Weltausstellung.
1870. Straßburg kapituliert.
1883. Enttüllung des Niederwalddenkmals.
1895. Der französische Chemiker Louis Pasteur gestorben.
1907. Großherzog Friedrich I. von Baden gestorben.

Tagespruch: Das ist die alte Welt nicht.
Wenn Sieb der Siebe Neue bricht.
Bei solchen Domeinänderungen
Hofft keiner auf ein Wiederleben.
Sofie v. Wieland.

Aus Halle und Umgebung.

Die Familie Seinemann in Halle.

In denjenigen Teile unseres Vaterlandes, der unter den Drangalen des 30-jährigen Krieges und in den Verhörungen 1656 und 1682 so schwer zu leiden gehabt hat, gibt es nur wenige Sippen des guten Glückes, in denen ein Geschlecht oder Beruf beschickter Hintern von Vater auf Sohn und Enkel sich nachweislich beredt hat. Die Familie Seinemann führt auf Grund unüberwindlicher Unterlagen ihren Stamm auf einen Vorfahren, Lazarus Seinemann, zurück, der nach den Entwürfen im Krausgericht für die Pfändung des 1588 in Halle vererbte und in der Mannlichen Geburt als Wagnerbauer wohnte. Er war 1612 Richter, 1618 Viehherd, 1624 bis 1630 Großsenner und trat 1612 durch Erwerb einer Pflanzung „Deutsches“ in die Halle'sche Bismarckstadt ein.
Sein 1633 geborener Enkel Gottfried war Buchbindermeister im „gülden Stern“ auf dem kleinen Berlin und ließ 1682 in dem großen Bestände, in welchen Halle 1680 Einwohner hatte, samt seiner eigenen Familie mit Ausnahme eines Sohnes Johann Heinrich, der 1691 gegen Entlohnung von zwei Talern und einem Feuererwerb das Bürgerrecht zu Halle erwarb und als Obermeister der Wableninnung berief. Von seinen Kindern führte sein Sohn Johann Christoph die Familie weiter und wurde nach alter Sitte, daß sich die Profession in der Familie vererbt, 1716 ebenfalls Buchbindermeister. Er ging als solcher in demselben Jahre sein thun vor sich an. In der Familie befindet sich noch heute von ihm handschriftlich eine Urkunde, in welcher er wörtlich schreibt: „Ich Johann Christoph Seinemann bin im Jahre Christi 1697 den 11. Februar von christlichen, ehelichen Eltern geboren. Mein Vater hieß Johann Heinrich Seinemann, Witzler und Meister der Buchbinder in Halle. u. s. w. Er erwarb am 28. September 1706 von der Magistratschasse das Haus Neuhäuser Nr. 193 (jetzt Nr. 1). In seinem Testamente fand sich folgende Nachricht: „Wohin ich den Haufe in den Neuhäusern gekauft für 600 Thaler“, und vier Jahre später, wiederum habe ich den 20. April 1740 das obige Capital nebst der Interesse an die Markt Kirche richtig bezahlt und bin Gott sey Dank keinen Menschen in dieser Welt nichts mehr schuldig.“
Sein jüngerer unter zwölf Kindern (von vier Frauen) zuletzt geborener Sohn Johann Gottfried war ein sehr thätiger Mann. Sein noch vorhandenes Bandbuch, in welchem er genau die Teilung nach Hopenhagen und Petersburg verzeichnet, weist seine Weisen nach weit entlegenen Ländern aus. Er vererbte eine große Teil seiner Werke nach Hamburg. Seine Nachkommenschaft blieb seinem Werdens innig getreu, als sich in den folgenden Stammzweigen aus dem Adlergewerbe nach und nach das jetzige Eisenwaren- und Werkzeuggeschäft mit seinen verschiedenen Abteilungen entwickelt hat. Die Familie Seinemann, auf welche mit Recht das Wohlwollen Anwendung findet: „Der Alten Stone sind Kindesfinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter“, kann also am 28. September 1911 als eines unüberwindlichen Stolzes Stammes von 323 Jahren rühmen und sich eines unerschütterlichen 175-jährigen Bestehens erfreuen.
Die Firma C. F. Seinemann, die heute unter der Leitung von Theodor Seinemann, der als hochangesehener Geschäftsmann und nach verschiedenen Seiten, zum Beispiel auf dem Gebiete der Numismatik und Altertumskunde, interessierter Herr sich allgemeiner Achtung in der Halle'schen Bürgererschaft erfreut, an der Seite seines ansehnlichen Vaters Carl Seinemann, besteht als solche seit 1805. Möge dieselbe weiter blühen, wachsen und gedeihen.
Gr. S.

Zur Befestigung in der Abstempelung der hier aufgeführten Briefmarken ist bei dem Postamt 3 (Zehntenstraße) eine Preisliste in alphabetischer Reihenfolge. Diese Preisliste kann aber den angelegten Zweck nur dann in vollem Umfang

erfüllen, wenn die zur Frankierung der Sendungen verwendeten Wertzeichen gleichmäßig in der rechten oberen Ecke der Aufschreibseite der Sendungen und nicht willkürlich an einer beliebigen Stelle aufgebracht werden. Die Entfernung der aufgestellten Marken von der oberen rechten Ecke wird zweckmäßig so zu bemessen sein, wie auf den amtlichen abgestempelten Postkarten und Postanweisungen. Wird diese Forderung erfüllt, so läßt sich in der Abstempelung und dadurch u. a. auch in der Befestigung der Briefe usw. eine Beschleunigung erzielen.
— Haltung von Postkarten. Die Sp. Kreisstelle teilt im amtlichen Zeile mit, daß die Haltung von Postkarten an ehemalige Offiziere und Militärbeamte sowie von Bezügern der Hinterbliebenen am 1. Oktober an der neuen vollamtlichen Postkasse, Baderey Nr. 1, erfolgt.
— Rechtsvermittlung für Handwerksbetriebe wird von der Handwerkskammer zum 1. Oktober eingestellt. Der Herr A. Conrad des Kreisrechts empfiehlt die begünstigte Bekanntmachung im Angelegten der vorliegenden Nummer.
— Ordere Postsendungen sind in den Straßenbriefkasten, sondern in den Briefkasten auf der Post! Es ist wiederholt bemerkt worden, daß die Aufsteller größerer Mengen von Briefsendungen und Drucksachen in die Briefkasten nicht hineinstecken dürfen, wodurch diese häufig vollständig gefüllt werden. Die so gefüllten Briefkasten bieten bis zur nächsten Leerung zum Einreißen von Sendungen anderer Aufsteller keinen genügenden Platz mehr. Die gleichwohl noch hineingewängerten Briefschaften können beschädigt werden oder sich in Drucksachen verwickeln. Im allgemeinen Interesse liegt es daher, größere Mengen von Briefen und Drucksachen stets bei den Ortspostämtern selbst aufzuliefern.
— Der Gesamtschuß des Verkehrsvereins Halle a. S. nahm in seiner Sitzung am 28. September im „Hotel Tulpe“ den Bericht des Herrn Rantiers Ludwig Lehmann über die Verhandlungen des Gesamtvereins der in Halle anwesenden Eisenbahnen an. In diesem Jahre ist das Fest nicht mehr möglich gewesen, so ist dem für die Veranstaltung der 2. Juli nächsten Jahres in Aussicht genommen worden. Genehmigt wurden ein Preisausreiben durch den Kunstgewerbeverein zur Erlangung von Entwürfen zu einer Erinnerungsmedaille für die Teilnehmer bei der 1912, sowie ein Antrag des Eisenbahnervereins Halle a. S. auf die Anstellung einer Eisenbahnstation. Über den Voranschlag berichtete Herr Gartenbauinspektor Gerding. Von dem Ergebnis haben wir bereits Mitteilung gemacht. Von den 498,84 Mk. betragenden Ausgaben für den Wettbewerb tragen mehrere Vereine 115 Mk., der Magistrat 300 Mk., so daß der Verkehrsverein noch rund 80 Mk. beizusteuern hat. Bericht wurde über die in Magdeburg und Bernburg gehaltenen Sitzungen des Mitteldeutschen Verkehrsverbandes durch Herrn Direktor Dr. Wolff, dem für seine Vertretung in den Sitzungen der Dank des Gesamtschußes ausgesprochen wird. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wird ein Angebot über internationale Eisenbahnreise freundlich aufgenommen, über die Entscheidung hierüber ist jetzt zurückgekehrt. Einem Angebot von Lichtbildvorträgen soll nähergetreten werden. Herr Handelskammerpräsident Dr. Hoff berichtete über das Ergebnis der Eingabe des Verkehrsvereins an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten betr. den Hamburg-Leipziger Bahnaufbau, die bekanntlich abgelehnt worden ist, obwohl der Postverkehr von Hamburg nach Leipzig mehrere tausend Stück, die mit der ersten Post hier ausgezogen bzw. abgeholt werden, beträgt. Tatsächlich ist der Zug die Folge eines Entgegenkommens gegen Anhalt. Es ist aber Vorlage getroffen, daß die Halle'sche Post nach Leipzig mit jenem Zuge befördert werden kann. Man dürfte jedoch erwarten, daß unter Umständen in nicht zu ferner Zeit erfüllt werden würden. Die Behörden wollen diese Angelegenheit im Auge behalten. Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden verlegt. Zum Schluß wurden noch zwei Nummern der dänischen Zeitung „Berlingske politiske og Avertissements-Tidende“ durch Vermittlung des Herrn Ludwig Grimm, Genotschef der Weingroßhandlung Johannes Grün, vorgelegt. In der einen Nummer werden die Schönheiten unserer Gegend rühmend hervorgehoben.
— Reformations-Medaille. Am 31. Oktober sind 70 Jahre verflossen, daß man — selbstverständlich — in Halle das dritte Jahrhundert der Reformation feierte. Dabei gibt eine im Besitz des Eisenbahners dieses berühmte Medaille Kenntnis. Auf der Rückseite ist folgende Aufschrift eingeschrieben: „Zur Erinnerung an das dritte Jubeljahr der Reformation 31. Oktober und 1. November 1841.“ Die Rückseite zeigt die beiden Gesteckeltern mit den Zahlen I-X, darunter die aufgeschlagene Bibel, im Hintergrund die aus Wolken hervorbrechende strahlende Sonne; ringsherum die Aufschrift: „Das reine Evangelium, befestigt nun drei Jahrhunderte.“
— Den Reigen der Kirnmesse eröffnet die Gemeinde Diemitz zugleich mit dem Erntedankfest, am kommenden Sonntag. In früheren Jahren fand die Diemitzer Kirnmesse gegen Ende November statt.
— Ausstellung. Der erste Schreberverein Halle-Süd (E. S.) veranstaltet eine Obst- und Gemüsekunstausstellung am 1., 2. und 3. Oktober im Vereinssaal am Besenweg.
— Walfahrt-Theater. In dem täglich fortgesetzten Laufe anhebt sich das Interesse für den jetzigen vorzüglichen Spielplan. Segemmer tritt am Freitag zum letzten Male auf und wird wohl nie wieder nach Halle kommen können, da er sich nach Abwicklung seiner noch in Deutschland und England laufenden Verträge end-

gültig ins Privatleben zurückziehen will. Aus diesem Grunde hat er sich nochmals mit der Barfaisch-Gesellschaft zu einer Abschiedsfahrt über Halle unter Widmung eines Programms in Verbindung gesetzt. Jeder Besucher der Feste wird sich am Freitag abend als die gewählte aus der Urne hervorgerufen möge.
— Gesellschaftabend im Zoo. In dem Konzert des Stadttheater-Orchesters am dem morgigen, Donnerstag, abend 8 Uhr stattfindenden Gesellschaftsabend wird die Opernängerin M. Hoffie Geball von dem Herrn Stadttheater mit. Die Künstlerin singt: „Fosciniata“ von Marchetti, „Cecilia“ von Godeard, „Aloie mia“ von Capua und „Waldreien“ von Wrahms. Das Konzert ist für Dauerarten-Inhaber ohne Nachzahlung zugänglich. (Siehe Anzeige.)
— Sozialhygiene. Am heutigen Angelegten ist eine Bekanntmachung bezugl. der Werbung der Restaurationsräume an Vereine und Gesellschaften enthalten. Die druckgereifte Renovation sämtlicher Räume und die vornehmliche Ausbesserung der Gesellschaftszimmer haben den Gaststätten ein vollständig anderes Aussehen gegeben, so daß sie jetzt mit zu den schönsten in unserer Stadt zu zählen sind. Der Einbau neuer großer elektrischer Ventilatoren ermöglicht die Zuführung frischer und die Entwehung der verbrauchten Luft in kürzester Zeit, was namentlich bei Lang-Veranstaltungen von großem Werte ist. Die Küche des Herrn Schrade ist als erstklassig bekannt. Die Anlage einer mit allen modernen ledigen Erzeugnissen versehenen Kuchenzubereitungsanstalt gewährt für leicht herzubereitende Gäste der Speisen und Getränke. Namentlich bei der abnormen Hitze des vergangenen Sommers hat sich die Anlage glänzend bewährt.
— Familienabend im „Wintergarten“. Die Feiertage von dem Heiligen Schriftsteller Emil Kunigsmann ins Leben gerufenen Familienabende sollen jetzt im oberen Saale des „Wintergarten“ stattfinden. Diesmal unter der Leitung des Leipziger Rotkranz-Münsters Walter Häfel, der auch ein erstklassiges künstlerisches Ensemble mitbringen wird. Der erste Feiertag findet am 1. Oktober abend 8 Uhr statt.
— Autounfall. Am 26. d. Mts. wurde die Schülerin Gerda Stübner bei der Fahrt mit dem Kraftwagen I. M. 2875 überfahren und am Kopf verletzt. Vom Führer des Kraftwagens wurde die Verletzte sofort nach der Hl. Annik gebracht. Den Führer des Kraftwagens — Chauffeur Max Schopf — trifft nach Angabe von Augenzeugen keine Schuld.
— Gartenverpachtung. Ein für eine Gartenverpachtung in Frage kommendes Gelände in der Gemarkung Loban, bei dem wir schon gesprochen haben, wird von der Kreisverpachtung Halle-Merseburg und der Elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg in der Länge von 3 Hektar durchschnitten. Die Entfernung von dem Mittelpunk des Dorfes Loban bis Halle, Niebelschlag (3 Minuten vom Hauptbahnhof), beträgt 33 Hektar und bis an die Endstation der Elektrischen Bahn in Merseburg (3 Minuten vom Hauptbahnhof) 15 Hektar. Das ganze Gelände auf beiden Seiten der Straßenbahn ist baureif und bebauungsfähig. Das Gelände wird zurzeit mit 3 Mk. bis 3,50 Mk. für den Quadratmeter bezahlt. Mehrere Käufer haben rund 200 Morgen Land zum Preise von 1 Mk. für den Quadratmeter — 2500 Mk. für den Morgen — der zu bequemen Verpachtung m. B. S. in Aussicht gestellt. Die Gartenverpachtung wird nach den Grundrissen der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft begründet. Der Grund und Boden, sowie die darauf zu errichtenden Gebäude verbleiben dem Obererwerbigen der Gesellschaft; die Genossenschaft werden Erbpächter, so daß jede Spekulation ausgeschlossen ist. Die Genossenschaft können der Gesellschaft kündigen, die Gesellschaft aber nur in besonderen Ausnahmefällen den Erbpächtern. Es werden nur Einfamilienhäuser gebaut. Die Häuser werden in beliebiger Größe und Ausstattung mit beliebig großem Garten von einfachen und billigen Typus an gebaut. Jeder Mieter bezg. Erbpächter muß Genossenschaft werden und Anteile in einer gewissen Verhältnis, nämlich 10 Proz. vom Gesamtwert seiner Siedlung, erwerben. Diese Anteile werden mit 4 Proz. verzinst. Der darüber hinaus gehende Gewinn wird zum Besten des Ganges verwendet.
Aus den Vereinen.
Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung legte zunächst Herr Stud. Fromm ein einige gut gelungene Autogramme vor. Sodann sprach Herr Saubel über Symbiose und Parasitismus bei Pflanzen, an denen die Schaumalge gebildet, deren Kerne den albenannten „Symbiosen“ angehört. Weiter wurde die Frage erörtert, welches die Aufgabe der Gefäßzellen sein möge. Schluß deutete auf Symbiose hin. Ausser Gefäßzellen hat man bei der Weiden-Schaumalge auch eine besondere Art von Wurzeln festgestellt. Noch manuelle interessante Beobachtung wurde gemacht, so das Zusammenleben der Winterkälber und der Winter. Weiter berichtete Herr Dr. Veit über die Fülle von Versteinen zwischen den ausgeworfenen Langhaken der Ciste. Das fossile Holz findet sich besonders zahlreich den am Lang bestehenden Mytilusfossilien. Fundstücke lagen vor. — Sodann sprach Herr Veit über die Projektion mitrochlophischer Präparate. An Bild ist freilich kein Mangel, seitdem Kalbfitt



Grall & Börner MOEBEL-FABRIK u. AUSSTELLUNGSHAUS Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12.
Atelier für künstlerische und fachgemäße Ausgestaltung der Innenräume. .: Vornehme, aparte Arrangements.
[4718]
Brat-Ausstattungen 80 MUSTERZIMMER
Reichhaltigste Auswahl in Dekorationen und echten Perser Teppichen.
Extra-Anfertigung nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.
Übernahme kompl. Einrichtungen von Villen und Landhäusern.

Mittagsbörse.

Table with 3 columns: Eisen, Roggen, Getreide. Rows for various months and prices.

Schluszbörse.

Table with 3 columns: Eisen, Roggen, Getreide. Rows for various months and prices.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

London, 27. Sept. Aus Malta wird telegraphiert, daß dort zahlreiche Flüchtlinge von Tripolis eingetroffen sind.

Kopenhagen, 27. Sept. Zwischen der dänischen Regierung und einem von der türkischen Regierung beauftragten Unterhändler haben in den letzten Tagen Verhandlungen über den Verkauf mehrerer dänischer Kriegsschiffe...

Neapel, 27. Sept. Das italienische Konsulat hat die Befreiung erhalten, es sei notwendig, die Dampfer, die zur Abfahrt nach Italien bereitstehen, zurück zu behalten.

Malta, 26. Sept. Drei Schiffschiffe und vier Torpedobootscrewler, wie man annimmt, italienischer Herkunft, passierten heute die Insel in der Richtung nach Tripolis.

Maroko.

Paris, 27. Sept. (Agence Havas.) Botischer Cambon berichtet kurz telegraphisch hierüber über die gefristete Unterredung mit dem Staatssekretär v. Riederlen-Wädter.

Madrid, 27. Sept. Bezugnehmend auf die Meldung eines auswärtigen Blattes betreffend künftige Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien über eine Räumung von Cifara und Larraoch erklärt 'Imparcial', bei einer solchen Räumung stehe das Ansehen des Landes in Frage.

Langer, 27. Sept. Meldungen von Eingeborenen belegen, daß die Spanier alle Stellungen am rechten Ufer des Ueb Kert räumen müßten.

Madrid, 27. Sept. In offiziellen Kreisen wird gegen anderslautende Meldungen erklärt, daß sich an Bord des vor Jini eingetroffenen Kreuzers 'Aguila' keine Militärmission befindet.

Selbstmord eines Schuhmanns.

Berlin, 27. Sept. Letzte Nacht erschloß sich der Schuhmann Moll vor dem königlichen Schloß mit seinem Dienstreisler. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Verheerendes Feuer.

Leimenhofs, 27. Sept. In der vergangenen Nacht entzünd in der Norddeutschen Wollgar- und Kamgarfweberei ein Feuer, durch das die große Weberei vollständig zerstört und eine Abteilung der Weberei schwer beschädigt wurde.

Lungenpest.

Brünnelstakt (Krobinz Semiritzinski), 27. Sept. In der Nähe von Maraspin im Bezirk Atschinsk wurden drei Fälle von Lungenpest festgestellt.

Mexiko.

New-York, 27. Sept. Wie aus Mexiko gemeldet wird, plündern aufrehrerische Indianer in Staate Los Chiapas am Sonnabend den Ort Chamula.

Vom amerikanischen Einfluß.

New-York, 27. Sept. Eine vom Präsidenten des Stahlwerks Gary und vom Pierpont Morgan als Stellvertreter des Verwaltungsrats unterzeichnete Erklärung erklärt ausdrücklich, daß keine Verhandlungen zwischen dem Stahlwerk und dem amerikanischen Eisen- und Stahlwerk stattfinden werden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Hautausschläge—Geschwüre

Wenigstens das Vermögen der Natur, die im Blute befindlichen Ursubstanz aufzufangen. Keine Haut hat nur derjenige, welcher reines Blut hat.

Das nervöse Zeitalter.

Nervös ist heute die Mehrzahl der Menschen, es ist durch Überarbeitung, Ärger, Schicksalsschläge oder durch ernste Krankheiten. Durch die Nervosität altert die Menschheit viel rascher und verliert frühzeitig ihr frisches Aussehen.

Nervosität hängt intim mit dem Blutzustand zusammen; dadurch, daß das Blut nicht seine normale Zusammenfassung hat, werden die Nerven nicht genügend gespeist, folglich ist gebundenes, normales Blut die erste Grundbedingung.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. September, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffbau-Aktien, Bank-Aktien.

Table with multiple columns: Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffbau-Aktien, Bank-Aktien.

Table with multiple columns: Schiffs-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 27. Sept., Aktien.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Betrifft die Gewerbegebühr.
 Nach § 6 des Ortstatuts für die Stadt Halle a. S. betr. das hiesige Gewerbegebiet sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt solche Arbeiter, welche das fünfundsamzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegebietes (d. i. in der Stadt Halle a. S.) eine Wohnung oder Beschäftigung haben.
 Zur Befreiung von diesem Wahlrecht wird im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 30. August cr. hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die außerhalb des Stadtbezirks Halle a. S. in Beschäftigung stehenden Personen zur Wahl nur zugelassen werden können, wenn sie durch eine Befreiung des für ihre Wohnung zuständigen Polizeibehörders nachweisen, daß sie in Halle a. S. ihren Wohnsitz haben.
 Halle a. S., den 25. September 1911.
 Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.

Bekanntmachung.
 Am 20. September ist ein Sad Kartoffeln gefunden worden. Der Behälter wird aufgefunden, seine Rechte innerhalb sechs Wochen im Polizei-Verwaltungsbüro I, Dreßhauptstr. 611, Zimmer 100, geltend zu machen.
 Halle a. S., den 23. September 1911.
 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
 Am 10. und 15. September d. J. ist je ein Handwagen gefunden worden. Die Eigentümer werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizei-Verwaltungsbüro I, Dreßhauptstr. 611, Zimmer 100, geltend zu machen.
 Halle a. S., den 23. September 1911.
 Die Polizeiverwaltung.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.

Rathausstrasse 4, zu Halle a. S., Fernsprecher 108.
 Gegründet 1860.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.
Eröffnung von Scheck-Konten.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr.
 Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc.
 Konto-Korrent-Verkehr, Gewährung von Baugeldern.
 Ausstellung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen auf alle in- u. ausländischen Hauptplätze. Vermittlung von Zahlungen.
 Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.
 und alle damit verbundenen Leistungen.
Entgeltannahme u. Verwahrung verschlossener Depots, besonders während der Reisezeit.
 Einlösung sämtlicher Coupons, Dividendenanscheine, verl. Effekten etc.
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter eigenem Mitverschluß der Mieter.
 Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, und anderer erster Hypothekenbanken.
 Die am 1. Oktober 1911 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Einfamilienhäuser
 am Kaiserpark Nr. 2 u. 4 mit je 10 herrsch. ausgestatt. Wohnräumen u. reichl. Zubeh., Zentralheiz., Warmwasserbereit., u. Einflaß-Anlage, einchl. H. Gart. zu verkaufen bzw. zum 1. Okt. ev. spät zu vermieten. Preis für Nr. 2: 2500 Mk., für Nr. 4: 2400 Mk., u. Hausmannswohnung 230 Mk.
 Ferner zu vermieten: Herrsch. Wohnung, Kaiserp. Nr. 5 vt. 7 Wohnz., Allan, reichl. Zubeh., Warmwasser (Klogebäude), 1. Okt. ev. spät. 1350 Mk. Näheres bei der städt. Amtsstelle für Grundstücksverwaltung, Halle a. S., Magdeburgerstr. 49 III. Tel. 380.

Konzert- u. Ball-Abonnement
 mit Hotelbetrieb
 in bester Lage, feinerer Stadt (Büdingen) mit gut. Verbindung v. 1. Januar ab früher zu verachten. Von kautionsfähigen Bewerbern erbittet Offerten unter A. S. 40 an Schwarzbürger Zeitung, Greußen in Thür.

Ein schönes Landgut
 bei Ahrenviertel mit 65 Morg. Land, gute Weib., gutes Holz und tot. Inventar etc., sofort durch mich zu verkaufen. **Albert Franke, Merseburg, Annenstraße 29.**

Wohnhaus mit Garten
 in Bad Schmiedeberg, gleich gut geeignet zum Vermieten an Kurgäste, mit 3-Zimmerwohnung, durch mich bei geringem Ankaufpreis sehr preiswert zu verkaufen. Vermittler zweifels. (4703) **Dr. Mittelmann, Rechtsanw.,** und Notar, Bad Schmiedeberg.

Herrsch. Wohnhaus,
 schöne Lage (Körbchen), saftig F. Art, Pensionat od. Pension, weingebäuer für 30 000 Mk. zu verf., Unterhändl. verboten. Off. unter B. N. 8806 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Reform-Kästen,
 handlicher, zum Ausprobieren von Formeln, Papier etc. geeignet. (4697) **W. Breitschneider, 55/56.**

Ziehung 13.-10. Oktbr.
Düsseldorfer Lotterie
 12 156 Gew. i. Werte v. Mk.
 90000
 15000
 10000
 5000

Lose à 50 Pf., 11 Lose Porto und Liste 20 Pf. versendet
General-Ferd. Schäfer,
 Bankgeschäft, Düsseldorf 24.
 Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Herrenzimmer einig,
 nur beste, solide Ausführung, empfiehlt

G. Schaible,
 Werkstätten für Wohnungseinrichtungen
 Gr. Märkerstraße 26
 und Ritter Markt 1.
 Sehr große Auswahl.
 Transp. nach allen Richtn.
 Deutschlands frei. (5856)
 - Katalog gratis und franco.

Gartnarbeiten,
 Balken- und Tapetenarbeiten
 fertigt **Oskar Fuchs,**
 Gadebornstraße 4 II.

Kachelöfen,
 weiß und farbig,
 Heizen, Reparaturen
 und Malereien wird sauber
 und gut ausgeführt. (6785)
F. Radecke, Gerberstr. 11.

Wollen Sie sich
 maffen Sie M. Nobelungs
Frühlingsgebäd
 probieren. (4710)
Dr. Zentgrafstr. 18.

2 Plätterinnen
 auf Oberhemden u. Stragen in gut
 besahlte, dauernde Stellung sucht
„Frauenlob“, Weimar (Th.).

Seydlitzsche höhere Mädchenschule,

Karlstrasse 6.
 Beginn des Winterhalbjahres: **Dienstag, den 17. Oktober.**
 Anmeldungen nimmt täglich 11-12 Uhr entgegen (6690)
die Direktorin: Emma Seydlitz.

Neu!

HERZ SPECIAL
 Einheitspreis für Damen- und Herrenstiefel
 Lack - Chevreaux - Box
 empfiehlt in grosser Auswahl
C. Buchalla
 80 Grosse Steinstrasse 80.
 (Alleinige Niederlage für Halle.)

Wer probiert, lobt.
Saale-Briketts sind die besten.
 General-Vertrieb: (6908)
Hallescher Kohlenhof
 Walter Trolle.
 Delitzscher Strasse 51. Telefon Nr. 1439.

Zuckerbranke
 trinken (6951)
Baldo-Tee
 Sicher wirksam bei Leberleiden, Gallenstein, Gicht, Blasenleiden und Gonorrhoe. Paket 50 Bfg. und 1.00 Mk. Nur echt in der Drogerie

Max Rädler
 Halle a. S., Rannschestr. 2.
 Zzgl. Hofverhandl. nach auswärt.

Quintung.
 Für Frau Raspe sind nachträglich noch folgende Wägen eingegangen: Pastor B. 2 Wf., Lingenamt in Halle 5 Wf., S. G. 2 Wf. Sogleich Dank. Expedition der halleschen Zeitung.

Verlangte Personen.
 Suche zum 1. Oktober **Verwalter.**
Rosahl, Rittergut Wöbgen bei Tannepöhl. (4688)
 Zur Erlermung der Randwirtsch. wird zum 1. Okt. od. später

Glene
 gesucht. Pension nach Ueberkunft. Familienanschluß.
M. Haase, Ritterst. Siebenan bei Schönd. (4670)

Arbeits- und Laufbursch
 gesucht **Laurentiusstraße 18.**

Personen-Angebote.
 Suche für meinen Sohn, der jetzt sein Jahr bei der Kadettenanstalt abgeleistet und vorher die Landwirtsch. erlernt hat, worüber sehr gutes Zeugnis, Stellung als **alleiniger Beamter** und, direkter Leitung des Betriebs der hiesigen Familienanstellung. Offerten zu richten an die Exped. d. Ztg. unter Z. e. 5814.

Suche Stellung
 als **Verwalter oder Inspektor** auf mittlerem oder gr. Gute; bin 26 Jahre alt, groß, tüchtiger Landwirt, Vorkursausbildung, Off. Off. erbittet **Walter Schimmling, Halle a. S.,** Artilleriestr. 6a.

Suche für meine 18 J. Tochter, die Weib. u. Büchsenbinde sowie die bürgerliche Stiche kann, Stellung als **Stiche in kindlichen Handsch. halt nach Halle zum 15. Okt. od. 1. November.** Offerten bitte unter **F. A. 18** postlagernd **Gröningen** zu senden.

Vermietungen.
Steinweg 16 herrsch. II. Etage, 9 Zim., Mädchenkammer, Speisek., Bad, gr. Balkon nach dem Bahnhofsplatz, zu vermieten. Näheres part. I. (4311)

Randwehstr. 9 I große hochherrsch. herrsch. II. Etage mit großer Gartenveranda per 1. 4. 12. ev. schon 1. 11. 11.

Grosse Gelegenheit!
 Die von der Seidiger Engros-Werke billig erfindenden Mutterläger werden jetzt zu enorm billigen Preisen verkauft im **Lederwaren-Geschäft**
Gr. Ulrichstrasse 33/34.
Hand- und Reisetaschen in prima Rindleder, Blausen- u. Anzeigekoffer aus Sulfon-Fibre-Blatt, Reise-, Kabinen- u. Schiffskoffer, gutes Fabrikat.

Akten-, Musik- und Kollegmappen.
 Ferner großes Lager in **Damen-Handtäschchen,** neueste Muster in haltbarem Leder, **Zigarren- u. Brieftaschen, Portemonnaies, Tresors, Wiener Gummihütel u. dgl.** sehr billig.
P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33/34, neben Pottel & Broskowski. (4712)

Neubau Girdtor 28,
 herrsch. Lage, geg. botan. Gart., hochh. 5 u. 6 St., R., R., Spf., Bad (Schwammel), Zimm., Gr., Balk., Gas, el. Licht, Zentralfh., 1. 10. 4. b. Palmstr. Girdtor 14, pt.

Hochoherrsch. Wohnung
 Grottenstraße 99 mit oder ohne Automobili-Platz und schönem Garten umfänglichster sofort od. später zu vermieten. Zu erst. beim **Maurerstr. Reichardt,** Kaiserplatz 10. (6984)

Von der Reise zurück.
Dr. med. H. Wolfsohn,
 prakt. Arzt und Geburtshelfer, Spez. Behandlung von Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
 Halle a. S., Röserstr. 4 I, Ecke Marienstr. Sprechstunden 8 bis 10 vormittags, 4 bis 6 nachmittags, Sonntags 9 bis 11. Tel. Nr. 3782.

Gute Pension & Schöler in besserer Familie, Wohnung in schönem, neuerem dem Bahnhofsbaule. Zu erfragen bei **Karl Stink, Königstr. 19, pt.**

1000 Stk. Lilienmilchseife,
 gar. rein und echt,
 à 35 Bfg., 3 Stk. 85 Bfg. (Pflanzl. Stk. 50 Bfg.).
 Schwaben-Drogerie, in Leipzig, gegenüber dem Gärtenhaus.

Rühl,
 Poststr. 11, (6957)
 gegenüber dem Kaiserdenkmal.
 Hervorragende Neubaute zu Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Sport-, Ehren-, Schiess-Freien.

Für meinen Sohn, 22 Jahre alt, suche ich Pension
 in guter Familie in Halle.
A. Lythall.
 Offerten abzugeben an die Firma **A. Lythall & Co. m. b. H.,** Merseburgerstraße 36. (6928)

Jubiläums-Geschenke.
 Zweifler Titel, Gedenkmed., 12. Tafe Tafelstr. Fernspr. 3498.

Familiennachrichten.
 Verlobt: **Fr. Else Denke** mit **Hrn. Reinhard Walter** in Tiefen (Mittagut Drachstein bei Barchenburg-Barchen). **Fr. Elisabeth Hermann** mit **Hrn. Adolf Heßler** in Gerolstein (Dresden-H.). **Fr. Gertrud** mit **Hrn. Franz** in Gerolstein (Dresden-H.). **Fr. Dora** mit **Hrn. Franz** in Gerolstein (Dresden-H.). **Fr. Dora** mit **Hrn. Franz** in Gerolstein (Dresden-H.). **Fr. Dora** mit **Hrn. Franz** in Gerolstein (Dresden-H.).

Mietgeduld.
 Zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht (4690)
Einfamilienhaus,
 8-10 Zimmer, Nordviertel. Off. mit Preisangabe unter **Z. v. 5810** an die Exped. d. Ztg.

Geldverkehr.
40 000 mündelsichere
 Wertpapiere u. andere erstklassige Effekten in Abschritten von 100 bis 500 Mk. gleich speziesfrei abzugeben.
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Königstr. 2.
44 000 Mark
 an erster Stelle zu 4 1/2 % per White Oktober cr. auf prima Reichsbankwechsel möglichst vom Selbsthaber gesucht. Offerten unter **B. N. 8810** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

100 000 Mark
 als erste Hypothek todesfalls- halber erst od. spät. ev. erst zum 1. April zu beziehen gesucht von prompt. Zinszahl. a. Privatbank. Off. unter **B. N. 8790** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nachweisung des rubegehaltberechtigten Dienstbeamten.

Die Königl. Regierung in Verweisung hat verfügt, daß die Nachweisung des rubegehaltberechtigten Dienstbeamten der Lehrpersonen an den öffentlichen Volksschulen nach dem Stande vom 1. Oktober 1911 erneut einzuschicken sind.

Von der Schule.

In der Umgebung von Halle a. S. sind Schulneubauten in Canena und Neßlitz geplant; mit der Frage eines Erweiterungsbaues haben sich demnach Zwinißsch und Adewell zu beschäftigen.

Die Anweisung zum Gebrauch der Wetterkarten für den öffentlichen Wetterdienst für Nordbutschland, in amtlichen Auftrag bearbeitet, sind im Einzelpreis 5 Pf. in der Verlagsbuchhandlung B. Bären-Verein SW, Seemannstraße 10, erhältlich.

Provinzial-Obstgarten Diemitz-Halle a. S.

Am 3. und 4. Oktober findet im Provinzial-Obstgarten zu Diemitz ein Ausstellungs- und Verkaufsfest der Ernte, des Pfirsichs, Sortieren und Verpacken des Obstes gefeiert wird.

Das Handbuch über die Volksschulen, mittleren und Privatfächer der Regierungsbezirk Merseburg ist erschienen und zum Preis von 2 30 Mk. zu haben.

V. Droschig, 26. Sept. (Zur Frage der Wasserleitung.) In der Sitzung der Gemeindevertretung am 26. September wurde beschlossen, zur Wasserleitung eine Fläche von 2000 Quadratmetern des früheren Ostfriedhofes für die Wasserleitung zu erwerben.

Schwarz bei Nienberg, 26. Sept. (Erneuerung.) Unter neunemährter Ortsvorsteher, Herr Gustav Friedrich Deindrich, ist von der königlichen Regierung in Verweisung zum stellvertretenden Vorsitzenden des hiesigen Schulvorstandes ernannt worden.

Wöhring, 27. Sept. (Goldene Hochzeit.) Gestern feierte das früher Kaufmann Rudolphische Ehepaar im Kreise der Kinder und Enkelkinder die goldene Hochzeit.

Ufen, 27. Sept. (Schneeweise.) In der benachbarten Ortschaft Sühlsand am letzten Sonntag die Schneeweise des vorigen Jahres, und Landbesitzer Herr Major Nikolaus-Galbe wollte nach einer merkwürdigen Ansprache den Weich-ast. Weiter wurden von dem kommissarischen Landrat d. Reichs-Galbe und Major Nikolaus-Galbe unter Ueberreichung eines Jahresnagels Ansprachen gehalten.

Wöhring, 27. Sept. (Vektor Schwanter.) Kandidat der Partei, Herr Kommandant Heitler, hat sich für die Kandidatur der Partei, Herr Kommandant Heitler, seine auswendig gelernte Kandidatentrede. Er hat hierüber vorausgesetzt, daß sich die Kandidatur ins Kaufselbst beziehen würden, und bewies

damit nur seine politische Anfängerseife, denn tatsächlich haben sich die Kandidaturen ganz gewaltig eingeleuchtet. Er hatte wohl gemeint, daß er im Wahlkreise politische Kinder vor sich hätte. Was sollen die Kandidaturen nicht alles verbrochen haben! Da hat ein Graf G. so und so gesprochen, dort hat Herr von Gumbert so gesagt usw. und dann im holligen Bewußtsein: Sehen Sie, meine verehrten Herren, das sind die Kandidaturen! Ja, wir von dem Fortschritt, wir, ja wir bringen Euch das Glück, da wird alles anders! Schade nur, daß in der folgenden Rede-Verbreitung Herr Schwanter arg geäußert wurde.

Mansfeld, 26. Sept. (Eine grundsätzliche Entscheidung.) Der Fortschritt erhebt bei den im Fortschritt Annarode stattfindenden Wahlen von den ausführenden Gremien eine besondere Betriebsleiter, die er an den Kreis schickte. Vom Gemeindeführer Annarode ist er deshalb aus schließlich dieses Steuerkreises in den Schulunterhaltungsbeiträgen herangezogen worden, verweigerte aber die Zahlung mit der Begründung, die Betriebsleiter sei zu Unrecht in den Kreisverrechnung eingestuft.

Z. Artern, 26. Sept. (Städtisches.) Die Ortsverordnetenversammlung entschied sich für den dem Magistrat vorgeschlagenen Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses, dessen Kosten überschlägig auf 50 000 Mk. veranschlagt sind.

Wöhring, 26. Sept. (Städtisches.) Die Ortsverordnetenversammlung entschied sich für den dem Magistrat vorgeschlagenen Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses, dessen Kosten überschlägig auf 50 000 Mk. veranschlagt sind.

M. Wöhring, 27. Sept. (An den Ruhestand getreten.) Ist mit Erlaß des Sommerhalbjahres Lehrer Schlabitz in Halle. Der Genannte hat 44 Jahre, seine gesamte Dienstzeit, auf dieser Stelle abgedient.

M. Wöhring, 27. Sept. (Wiederaufnahme der Personendampfschiffahrt.) Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat am Dienstag den Betrieb auf der ganzen Strecke Leimnitz-Wöhring wieder aufgenommen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Alteines Badfest in Gienach. Am 23. und 24. des. veranstaltete die Neue Badgesellschaft in Gienach ein festliches Badfest, das ein Kirchenkonzert und zwei Kammermusiken umfaßte.

des Musikfestes-Feierns erscheint es wünschenswert, die Notwendigkeit und Berechtigung einer solchen Veranstaltung nachzuweisen, und Hermann Kretschmar unterrichtet uns in seinem kurzen, aber wunderbar klaren und gebantenreichen Vortrage im Programmestück über die dreifache Tendenz, die diesen kleinen Badfesten zugrunde liegt: unheimlichere Werte und höhere künstlerische Kunst zur Geltung zu bringen, die Vorgängerin Wadts zu beenden und zur Lösung stehender Aufgaben beizutragen. Daß diese Absichten in vollem Maße erreicht wurden, wird aus einer ausführlichen Betrachtung der drei Konzerte zeigen. Das musische Profratium und finge in demselben Jahr, in dem die Besetzung, ein freudiges Fest einzuleiten, eröffnete das Kirchenkonzert, vorgetragen von Camillo Schumanns Gienach. Die achtmittige Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ zeigte den großen Kontrapunktisten Bach, den wir heute am besten kennen. Der Solinger Kirchenchor unter Leitung des Kirchenmusikleiters Julius Weininger, hatte sich damit eine viel zu schwierige Aufgabe gestellt, der er sich jedoch mit größtem Eifer und anerkennenswertem Fleiß hingewandt hatte.

Hanns Niedden-Gebhard.

h. Hochschullehrer. Der Privatdozent für Physik an der technischen Hochschule zu Münden, Dr. phil. Karl Kurg, hat die venia legendi an der genannten Hochschule vom Wintersemester 1911/12 als niedergelegt. Dr. Kurg geb. 1881 zu Göttingen i. G. war bereits seit zwei Jahren beurlaubt. Sein Arbeitsgebiet ist Radiaktivität und Luftelektrizität. In Jilena u. (Baden) nach am 28. September der Altsemester, aber Professor an der Universität Greifswald, Geh. Konfessionar Dr. theol. Samuel Ostfalk im Alter von 65 Jahren. Dem leitenden Arzt der geistlichstädtischen Abteilung des städtischen Krankenhaus zu Greifswald, Dr. Friedrich Schaefer, Braunschweig, Dr. med. Karl Keller, ist vom Kultusminister der Titel „Professor“ verliehen worden. Ernannt wurde Professor Dr. Karl Mannich, Privatdozent und Oberassistent am pharmazeutischen Institut der Kaiser-Wilhelms-Universität, zum ordentlichen außerordentlichen Professor für pharmazeutische Chemie an der Universität Göttingen als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Westphal. Dem Vertreter der Philosophie an der Universität Jilena, Dr. Johannes Liebig, der am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tritt, wurde vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub der Ordens vom Heiligen Löwen verliehen. Der Vertreter der Geschichte, insbesondere der bayerischen Landesgeschichte an der Würzburger Universität, Dr. Theodor Heuser, bezieht am 28. des. seinen 60. Geburtstag. In Straßburg i. E. ist am 28. d. M. der Romanist, emerit. ord. Professor in der dortigen philosophischen Fakultät, Dr. Wilhelm Coetia, im Alter von 83 Jahren gestorben. Auf eine 50jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor an der Universität Rostock kommt am 30. d. M. der Vertreter des öffentlichen Rechts, besonders des Staats- und Kirchenrechts, Sic. theol. Dr. jur. et phil. Hugo Sacke zurückzuführen. Der o. Professor der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule in Graz, Johann Numpf, ist in den Ruhestand getreten; aus diesem Anlaß erhielt er den Titel eines Hofrates. Als Ersatzdozenten wurden angelernt: Dr. med. Hugo Reischer für Chirurgie an der

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite).

Gottfried Wilhelm Oxydation nupflosm.

Lino Gynall moult 81

Neuheiten in Kinder-Garderobe für Mädchen und Knaben in der Spezial-Abteilung in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen. Kleider Kleidung :: für Mädchen u. Knaben. :: Turn-Anzüge. Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. (986)

Wiener Universität, Bronislaus Piłlewski für Physiologie der Pflanzen und Mikrobiologie an der Universität Lemberg und Dr. Moritz R. Anzen für allgemeine Literaturgeschichte der neueren Zeit an der Universität Breslau.

— Die Vereinigung für Staatswissenschaftliche Fortbildung (Berlin, Wehnenstraße 70 II, Telefon 1 5929) veranstaltet im kommenden Winter ihren 20. Fortbildungskursus, der am 1. November beginnt und am 16. Februar nächsten Jahres schließt. Der Studienplan ist oben beschrieben. Er enthält Vorträge über die Beziehungen der Wissenschaften und Studienreisen, die Einzelvorträge und über gesellschaftliche Angelegenheiten.

Kongresse und Ausstellungen.

— 36. Kongress für Innere Mission zu Stettin. Die Eröffnungsvorrede am 1. August führte mehr denn 2000 ergebene Männer und Frauen aus allen Ständen zusammen. Der Präsident des königlichen Konfessionsrats Wöhner begrüßte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Provinzialauschusses für Innere Mission und des Eriskauschusses die Freunde der Inneren Mission, besonders die Vertreter der Staats- und Kirchenbehörden. Es erwiderten für den Magistrat Oberbürgermeister Adernann, für die theologische Fakultät der Universität Prof. D. Kunze. Im Namen des preussischen Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten begrüßte Geheimrat Kieritzgen und vorstehender Rat R. v. Lindig, Berlin. Dem Deutschen Evangelischen Kirchenauschuss und den Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin vertrat Oberhof- und Domprediger D. Dreyer. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß bei allem Stillsitzen der Meinungen, die in der Gegenwart so heftig aufeinander schlagen, die Kongresse für Innere Mission einen gemeinsamen Mittelpunkt der Verhandlung und Arbeit geben. Auf alle diese freundlichen Begrüßungen antwortete der Präsident des Zentral-Aussschusses für Innere Mission Direktor D. v. S. P. v. Siedler, Berlin. Nach gemeinsamem Gesang gab der geschäftsführende Sekretär des Zentral-Aussschusses für Innere Mission Pastor W. Schefen einen Heberblick über die Arbeiten und Aufgaben der Inneren Mission in der Gegenwart.

Gerichtssaal.

— 1. Schwurgericht, Halle a. S., 20. September. In der zweiten Schwurgerichtsverhandlung kamen zwei Strafgeschäfte zur Verhandlung. Geschloren waren: Bergwerksdirektor Heinrich Müller-Oberböllingen, Fabrikbesitzer Friedrich Ernst-Weissenlaubingen, Bergassessor Guido Wefferer-Galle, Rentier Robert Wolf-Galle, Rentier Guido Leigmann-Ummendorf, Ziegeleibesitzer Max Rütlich-Galle, Mendant Hermann Fiedler-Eisleben,

Ziegeleibesitzer Friedrich Schuster-Gebra, Rajkrajt Hugo Schubert-Galle, Rentier Guido Dröflin-Weißdorf, Fabrikbesitzer Paul Wehdenreich-Nielsen, Rentier Max Hebermann-Galle. Den Vorsitz führte wieder Landgerichtsdirektor Ranke. Die Anklage vertrat Anwalt Schwarz. Verteidiger waren Justizrat Suchland und Rechtsanwalt Seydel.

Zuerst wurde gegen das 19jährige Hausmädchen Emma Peters aus Guderode verhandelt. Es war angeklagt, am 16. Februar von dem Angeklagten in Guderode einen mit 11 Pfennigen Münze geleistet zu haben. Die Weisensaufnahme fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte des Weineides schuldig, aber mit Anerkennung des vom Gesetz vorgezeichneten Strafmaßes ab. Das Gericht hielt eine Gefängnisstrafe von 4½ Monaten unter Anrechnung eines halben Monats der Untersuchungshaft für ausreichend. Es sei nicht darauf genommen worden, daß die Angeklagte noch völlig unbescholten sei und ganz unter dem Einfluß ihres Dienstherrn gestanden habe.

Als zweiter Angeklagter hatte sich der 20jährige Bauarbeiter Alwin Mohs, genannt Pelt, aus Werben bei Delitzsch wegen Verletzung und Bestrafung des Polizeibeamten zu verantworten. Es wurde festgestellt, daß er auf die Anklage gebracht. Mohs war früher Dienstherr. In dieser Stellung verbeistete er sich mit einem andern Knecht, weil ein von ihm umworbenes Mädchen mit jenem lieber tanzen als mit ihm. In seinem Groll hielt er dem Begünstigten einmal ein Messer vor und drohte, einer von ihnen müsse sterben, wenn der andere nicht von dem Mädchen lasse. Der Bedrohte erwiderte, es solle ihm gar nicht ein, sich das Mädchen anschaffen zu wollen. Auch vor der Geschworenen äußerte Mohs ähnliche Drohungen. Eines Nachts wurden dem andern Knecht die Kammerfenster mit Nadeln eingemortet; als Täter wird Mohs vermutet. Endlich schaffte sich der Gefährliche sogar einen Revolver an. Am 10. Mai ließ er auf dem Felde gegen den andern Knecht wieder drohende Reden aus und zeigte ihm einen Revolver. Dann setzte er sich hinter einen Feldrain mit drohender Miene nieder, als ob er dort dem andern aufauern wollte. Der Knecht ließ ängstlich zu seinem Dienstherrn und fragte ihn unter Tränen, Mohs wolle ihn töten. Der Knecht antwortete, er werde sich mit dem Knechte zu Weisensaufnahme begeben. Der Knecht wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Beim Herannahen beider gingen Mohs plötzlich empor und gab vier Schüsse auf die Finger und die Gutsbesitzer ins Bein. Der Verwundete verletzte wieder und mußte zum Arzt gebracht werden. Die Ängstlich ist noch nicht entfernt und beunruhigt dem Verletzten noch immer durch Schwärzen. Mohs entfiel eiligst nach Bitterfeld, wo er sich selbst der Polizei stellte. Er ist schon vor einigen Jahren wegen Revolverbesitzes mit einer Geldstrafe belegt worden. Heberkamp soll er bereits manchen hohen Reich verübt haben. Die Geschworenen verneinten sämtliche

Schuldfragen. Nicht einmal der Bedrohung fanden sie den Angeklagten schuldig! Mohs hatte daher das anstehende auch ihm selbst ganz unerwartete Glück, für seine leichtfertige Anklage, die eine erhebliche Weidenlegung eines völlig Schuldlosen zur Folge hatte und sehr wohl auch Weidenleben hätte kosten können, trotz allem gänzlich loszulassen. — Das ist auch ein Schwurgerichtsurteil, das an der Gütigkeit der Schwurgerichte recht werden läßt. Es sind eben auch richterliche Institutionen nicht von Anfechtung frei!

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg - Amerika - Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulte, Wendurstraße 32.) Hamburg, 20. September. Angankungen: „Sachsen“, 24. Sept. in Lagos, „Sparta“, 24. Sept. von der Barre von Rio Grande do Sul. „Graf Helldorf“, 24. Sept. in Philadelphia. „Alexandria“, 25. Sept. in Antwerpen. „Sitra“, 25. Sept. in Newport-News. „Salamanka“, 25. Sept. in Rio de Janeiro. „Sachsen“, 25. Sept. in Liffbon. „Fürst Billa“, 25. Sept. in Sanfano. „Sachsen“, 25. Sept. in Singapore. „Dacia“, 25. Sept. in Keneriffa. „Saxonia“, 25. Sept. in Haare. — Abgehungen: „Virginia“, 24. Sept. von Ronta Delagoa. „Corcovado“, 25. Sept. von Veracruz. „Spreenwald“, 25. Sept. von Las Palmas. „Polynesia“, 25. Sept. von Montevideo. „Sachsen“, 25. Sept. von Singapore. „Saxonia“, 25. Sept. von Hamburg. — Abgehungen: „Saxonia“, 25. Sept. von Hamburg. — Abgehungen: „Saxonia“, 25. Sept. von Hamburg.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: A. Schönlich, Königstraße 32.) Bremen, 20. September. Abgehungen: „Sachsen“, 25. Sept. in Lagos, „Sparta“, 24. Sept. von der Barre von Rio Grande do Sul. „Graf Helldorf“, 24. Sept. in Philadelphia. „Alexandria“, 25. Sept. in Antwerpen. „Sitra“, 25. Sept. in Newport-News. „Salamanka“, 25. Sept. in Rio de Janeiro. „Sachsen“, 25. Sept. in Liffbon. „Fürst Billa“, 25. Sept. in Sanfano. „Sachsen“, 25. Sept. in Singapore. „Dacia“, 25. Sept. in Keneriffa. „Saxonia“, 25. Sept. in Haare. — Abgehungen: „Virginia“, 24. Sept. von Ronta Delagoa. „Corcovado“, 25. Sept. von Veracruz. „Spreenwald“, 25. Sept. von Las Palmas. „Polynesia“, 25. Sept. von Montevideo. „Sachsen“, 25. Sept. von Singapore. „Saxonia“, 25. Sept. von Hamburg. — Abgehungen: „Saxonia“, 25. Sept. von Hamburg.

— **Boermann-Linie.** Hamburg, 20. September. „Quarb Boermann“ Sonntag von Kanton ab. „Zulu Wölken“ Montag in Lagos an. „Fama Boermann“ Montag Duffjan post. „Henny Boermann“ in Gelondi an. „Mar Brod“ Dienstag Duffjan post.

Kirchliche Nachrichten.

— **Pantlufengemeinde:** Die religiöse Beipredung soll morgen und bis zum Jahresabschluss aus.

Palmin Palmona

WOLFFHÖHNIG

Milchbutter
Schmalz
Margarine
Del

Sie kommen nicht so hoch hinauf

in der Gunst des Publikums wie

Palmin (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine), die sich jeden Tag mehr einbürgern sowohl als Koch- und Backfett wie auch als Brotaufstrich. — Das beweisen am besten die zahllosen Nachahmungen, die gewiß ein bedauerliches Zeugnis ablegen für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.

H. Schölnck & Cie. A.-G.
NB. Palmin ist auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

„GRAETZ“ Metallfaden-Lampe



Graetz Metallfadenlampen

sind zu haben bei

Ernst Nitzsche, Halle a. S.,
An der Schwemme 4. [6920]

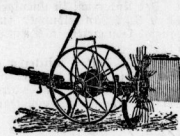
Winters Ofen Patent Germanen

garantieren Dauerbrand

in gleich vorteilhaftester Weise wie die Ofen nach amerikanischer oder irgend einem anderen System, wenn Fallraumgröße, Brennmat., Bedienung und Zugsverhältnisse die gleichen sind. Keine teure Anthrazitkohle notwendig. Ueber 800000 Stück dieses Ofensystems im Gebrauch. Neue Modelle nach Entwürfen erster Künstler. Nur echt, wenn am Ofen der Name Germanen. Original-Verkaufsstelle Ausgabe 1911 mit farbigen Wiederlagen zu beziehen durch die Verkaufsstellen

Wilh. Heckert, Am Güterbahnhof 5. [4098]
Hempelmann & Krause, Kleinschmied 5.
Max Herrmann vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Kartoffel-Erntemaschine „Quegwers Neu-Ideal“



Um die **Ueberlegenheit** der „Neu-Ideal“, welche sich in der diesjährigen Kampagne bereits wieder als **Sieger** bewiesen hat, festzustellen, empfehle ich den Herren Interessenten, eine Maschine zur Probe zu beziehen und ein **Konkurrenzverbot** zu beantragen, gleichwohl mit weichen Schlämmen. Die „Neu-Ideal“ ist laut amtlichen Feststellungen der leistungsfähigste Kartoffelgraber der Gegenwart und besitzt noch viele andere Vorteile gegenüber Konkurrenzfabrikaten. [4552]

Man verlange Prospekte und Beugnisse.
Hermann Quegwer, Bunzlau i. Schl.,
Spezialfabrik für Kartoffel-Erntemaschinen.
Telefon Nr. 47. Telegramm-Adresse: Quegwer Fabrik.

Hermann Quegwer

Bunzlau i. Schl.

Fernsprecher 47. Telegramm-Adresse: Quegwer Fabrik.

Spezialfabrik f. Kartoffel-Erntemaschinen „Neu-Ideal“

Neuester Sieg der Kartoffel-Erntemaschine Quegwers „Neu-Ideal“.

Telegramm.

[4568]
Kartoffelgrabemaschinen-Prob der schweizerisch, landw. Genossenschaften **Burgdorf, Kirchberg und Ersingen** in der Schweiz am 23. August 1911.
Gebr. Ott, Maschinenfabrik, Worb, **Patent Quegwers „Neu-Ideal“** Modell 1911 = 50½ Punkte.
Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal, **Patent Quegwers „Neu-Ideal“** Modell 1911 = 50½ Punkte.
Gebr. Ott, Maschinenfabrik, Worb, **Patent Quegwers „Neu-Ideal“** Modell 1910 = 50 Punkte.
Aebi, Maschinenfabrik, Burgdorf, **System „Zimmermann“** = 45 Punkte.
Stalder, Maschinenfabrik, Oberburg, **System „Zimmermann“** (gewöhnliche Spur) = 45 Punkte.
F. Marti, A.-G., Maschinenfabrik, Bern, **Patent „Harder“** = 44 Punkte.
Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal, **Patent „Harder“** = 44 Punkte.
Stalder, Maschinenfabrik, Oberburg, **System „Zimmermann“** (grosso Spur) = 44 Punkte.
Aebi, Maschinenfabrik, Burgdorf, **System „Graf Münster“ (I)** = 42 Punkte.
Aebi, Maschinenfabrik, Burgdorf, **System „Graf Münster“ (II)** = 40 Punkte.
Worb (Schweiz), den 23. August 1911. Gebr. Ott.

Kalk von 90—95% Düngewert, in Stücken und gemahlen, liefert zu billigen Preisen frei aller Stationen — Leistungsfähigkeit 25 000 Doppelwaggons pro Jahr! Prima Referenzen!
Verkaufsverein Sächs.-Thür. Kalkwerke, Gera-Reuss.

Walhalla-Theater.
Letzte 3 Tage Segommer.
 Gastspiel
Becker als Fliegendiederich
 und das grosse Programm. Anfang 8 Uhr.

Marktkirche.
Sonntag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr:
Konzert des [6985]
Kgl. Hof- und Dom-Chores
 aus Berlin (40 Knaben und 11 Herren)
 unter Leitung seines
 Direktors Professor **Hugo Büdel.**
 Chöre: Palestrina, Quis vidistis, Thoma, Corci, Adoramus te,
 Bach, Motette „Jesu meine Freude“, Rosenkranz, Choral
 „Welt ade!“ Mendelssohn, Doppelchor „Denn er hat seinen
 Engeln befohlen“, Reithaler, Psalm 126. A. Becker, „Ich
 hebe meine Augen auf“ und „Geistliches Choral“, Arien:
 Händel, Arie aus „Samson“, Klugardt, Arie aus „Zerstörung
 Jerusalems“. Orgelstücke: Bach, Friedland-Cmell,
 Karg-Elert, Benedictus.
 Karten zu 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 Mk., Texte 20 Pfg. in der
 Hofmusikalienhandlung **Heinrich Nothan.**

Wintergarten.
 Am Sonntag, den 1. Oktober, im oberen Saal
heiterer Künstler-Abend.
 Leitung: **Walter Stiel**
 mit seinem **Leipziger Künstler-Ensemble.**
 Preise der Plätze 75 Pf. und reserviert 1,50 M.
 [6988] Direktion **F. Hamacher.**
 Vorverkauf: **H. Nothan u. Etablissement Wintergarten.**

Neumarkt-Schützenhaus. Freitag, 29. Sept., 8 Uhr
Chopin-Abend
Raoul von KOCZALSKI
 Karten à Mk. 4, 3, 2, 1,50 u. 1,00 sowie Programme mit
 vollständ. Analyse aller zum Vortrag bestimmt Werke zu
 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung, von **Heinrich Nothan.**

Künstlerverein auf dem Pflug.
Zweite literarische u. musikalische 5 Uhr-Veranstaltung
 in den Ausstellungsräumen von **Tausch & Grosse**, Gr. Ulrich-
 strasse 38, **Donnerstag, den 28. September, nach 5 Uhr.**
 Pflüger-Dichtungen, vorgelesen von **Walter Sieg**; Lieder,
 gesungen von **Frau Dr. Herschel** und **Ludwig Richter.** [4709]

Für Vereinsfestlichkeiten
 bis zu einer Beteiligung von 800 Personen empfehle ich meinen
vollständig renovierten Festsaal
 mit zwei vornehm ausgestatteten grossen
Gesellschaftszimmern. Elektrische Ventilation. Neue
 geräumige Garderoben. Halbstunde beider elektrischen Bahn-
 linien. Anfahr für Wagen bis an den Saal Eingang. Die Räume
 sind für Vereine ohne Zahlung von Eintrittsgeld zugänglich.
 Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt erstklassige
Küche. Dejeuners, Dinners, Soupers, kalte Buffets usw. in
 und ausser dem Hause. Vorzüge der neuen technisch voll-
 kommenen Trockenluft-Kühlanlage sind meine Speisen und
 Getränke von stets gleichmässig hervorragender Güte.
Erich Schrade, Traiteur,
 Fernsprecher 558. **Zoologischer Garten, Halle a. S.**

Saalschlossbrauerei.
 Donnerstag, den 28. September cr.,
gross. Schlachtfest.
 Freisb von 9 Uhr ab **Wollschisch.** [6989]
Wurst bis Wurst und Suppe.
 — Wurst auch ausser dem Saale.
F. Winkler.



C. L. Blau, Halle a. S.
 Konditorei und Konfekturhandlung.
 Gegründet 1843.
 Der immer grösser werdende Um-
 satz meiner **Baumkuchen u.**
Sandortem veranlasst mich,
 für diese Artikel Reklamo zu
 machen und empfehle in ganz
 hervorragend guter Qualität:
Baumkuchen von N. 7, — 20 Versand
Sandorten von N. 4, — 20 prompt.
 Ich verzichere hiermit, dass ich
 nur allerbeste Naturortem verar-
 beite und sind daher die Waren
 frei von Margarine, Talg, Fetten,
 Phosphorsäure, Palmöl etc.
C. L. Blau, Halle a. S.

Tulpe • **Schöner Saal** (ca. 100 Personen fassend)
 mit reichlichen Nebenräumen für Hochzeiten u. sonstige Familien- sowie Vereinsfestlichkeiten,
 Behaglich eingerichtete Fremdenzimmer.

Die ausserordentliche, andauernde Hitze dieses
 Sommers hat die Entwicklung und Reife der
 Trauben dermassen begünstigt, dass in diesem
 Herbst eher denn je mit der Lese begonnen
 werden kann.
 Nach den vielen letzten Fehljahren beschert
 uns das Jahr 1911, günstige Witterung bei
 der Lese vorausgesetzt, endlich wieder einmal einen Tropfen, der sich dem
 berühmten 1811er wird wärdig zur Seite stellen können.
 Um meinen Geschäftsfrunden und Gönnern Gelegenheit zu geben, diesen vor-
 züglichen Heurigen in seinem ersten Stadium kennen zu lernen, habe ich
 einige kleine Gebinde

1911er Rheinpfälzer Most:
„Eropolzheimer Kirschgarten“
 an mein Haus in Halle zum Versand bringen lassen, woselbst er von heute ab im
Weinrestaurant im Geschäftshause, Rathaus-
 strasse 7
 sowie im
Restaurant „Tulpe“, Alte Promenade
 verzapft wird.
 Die Weinlese im Rheingau beginnt erst später und behalte ich mir vor,
 meinen Freunden auch den jungen 1911er eigenen Wachstums vorzuführen.
Winkel i. Rheingau, **Johannes Grün.**
 im September 1911.

Zoo.
 Donnerstag, 28. Septbr.,
 abends 8 Uhr
Gesellschafts-Abend.
 Konzert von
 Stadttheater-Orchester
 (Kapellmeister Alfred Elmann)
 unter Mitwirkung der
Opernfängerin
Frl. Rosie Seid.
 Eintrittspreis
 50 Pfg. im Vorverkauf (Hof-
 musikalienhandlungen **Nothan**
 und **Koch**) 40 Pfg. [6982]

Massen-Auflagen!
Prospekte etc. für Versand-
 häuser und
 Spezialfabriken, ein- u. mehrfarbig.
 Schnellste Lieferung. Solide Preis.
 Versand nach allen Weltteilen.
Buchdrucker Otto Thiele,
 Halle a. S. — Kostenansch. prompt.

Answärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: **Donnerstag:** Der
 Kardinal. — **Freitag:** Der
 Leiharbeiter.
 Altes Theater: **Donnerstag:** Wiener
 Blut. — **Freitag:** Gasparone.
 Schauspielhaus: **Donnerstag:**
 Wallensteins Tod. — **Freitag:**
 Ganneles Himmelstiege.
 Neues Operetten-Theater: **Donner-
 stags:** Die feindliche Schwärze. —
Freitag: Die letzte Geliebte.
 Hierau: **Brüderlein fein.**
Magdeburg.
 Stadt-Theater: **Donnerstag:** Der
 Evangelist. — **Freitag:**
 Der Waffenstreich von **Worms**
Essen.
 Stadt-Theater: **Donnerstag:** Der
 Postillon von **Conjumeau.** —
Freitag: Die Bauerfische.
Weimar.
 Hof-Theater: **Donnerstag:** Die
 Macht der Finsternis.
Coburg.
 Hof-Theater: **Donnerstag:** Tief-
 land. — **Freitag:** Das Leu-
 tenmännlein.
München.
 Hof-Theater: **Freitag:** Der Hinkel-
 binder.

Kaufmännischer Turnverein
 (gegr. 1876)
Turnübung
 a) der Männer- und
 Jugend-Abteilung
 Dienstags u. Frei-
 tags (Aberstage
 nach 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends
 in der Turnhalle der Schule an
 der **Blasgasse**). Turnleiterin:
Fräulein Marg. G.
 Kurfürstenstr. 80.
 Anmeldungen werden auf dem
Zurndorfer, sowie in den **Jäger-
 geschäften** der Herren **Wag. Müller,**
Seibiggeier, 84 und **Robert Hoff-
 städter**, **Güttenstr. 15**, entgegen-
 genommen.
Rechenhof: Restaurant „**Maria**
Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Gebräuchte, sehr gut erhaltene
Möbel,
hocheleg. Büffets,
früher 2400 Mk.,
jetzt für 500 Mk.,
 dazu pass. **Ranefofas, Stühle,**
Aussichtliche, Garnituren in
Seide und Stoff, geschmückte
Prunkkränze, Salons-Einrich-
tungen in Satin, Plüsch, Samt,
Wagnoni, bedeutend billiger.
Vertikals, Kleiderbügel,
Sofas in **Wusch u. Stoffbezug,**
Servierische, Bürgeerdecken,
Servise und Tannen-Schreib-
tische, komplette Küchen-Ein-
richtungen, Jugendbureauz,
Pianos, Umbau, Stand-
uhren, Klaviesel, Walzen-
möbel verkaufe, um mein
facofol überfülltes Lager
schnellstens zu räumen, zu
wirklich billigen Preisen.
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25.

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Peller.**
 Nur noch 4 Tage!
Liliput
 „Das Reich der Zwerge“
 u. d. gr. Spezialitätenrevue.

Entzückende Neuheiten
 in Taschen u. Gürtel.
**G. Liebermann, Seeburg-
 strasse 30.**

Neues Theater.
 Direction: **E. M. Mauthner.**
Donnerstag: Galspiel
Charlotte v. Schultz
 vom Hoftheater in **Sera**
Heimat von **Hermann**
Gubermann.

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 28. Sept. 1911
 20. Vorh. im Abon. 4. Viertel.
Der Graf von Luxemburg.
 Operette in 3 Akten v. **H. St. Wilner**
 und **Rob. Volzsch.** Musik von
Leo Fall.
 Sietelitung: **Karl Stahberg.**
 Musikalische Leitung: **W. Nibel.**
Personen:
René, Graf von **Luxemburg** . . . **B. Kaufm.**
Fürst Balil . . . **A. Stahberg.**
Baron Stojastolow **Dr. Brandow**
Almand Briffard . . . **Fr. Gruffel.**
Angèle Didier . . . **M. v. Voer.**
Juliette Belmont . . . **L. Wob a. S.**
Sergei Wientchifof . . . **A. Nicolai.**
Notar **Dr. Barolomäus** . . . **C. Dammes.**
Hofkapellmeister . . . **Otto Strobl.**
Beamteter . . . **Edm. Abell.**
Anatol Saville . . . **Emil Hübner.**
Charles Zwinger . . . **Edm. Trer.**
Blaser
Sidone **Mabelle** **C. Januszynski.**
Francis, Diener . . . **Otto Unruh.**
Der Manager des
Grand-Hotel . . . **Paul Jungf.**
Julius Reimer . . . **C. Ruder.**
James, Kellner . . . **C. Gruffus.**
 Nach dem 1. u. 2. Akt längerer **Bauern.**
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 Uhr. [6914]

Freitag, den 29. Sept. 1911
 21. Vorh. im Abon. 1. Viertel.
Schülerfanten à 1,10 Mk. an der
Tages- und Abendstunde.
Viel Lärm um nichts.
Dor und nach dem Theater
im Weinhaus Broskowski
 die vorzüglichste Küche,
 die edelsten Weine.

Unterrecht in
Kunstgewerbe
Zeichnen, Malen (Porträt), Stein-
druck etc. Entwürfe jed. Art, Hand-
arbeiten etc. Prospekte gratis.
Hermine Blass, geprüfte
Zeichnlehrerin, Weidenplan 15.

Dr. Kramers Handelsschule,
Hamburg bei Hamburg.
 Kaufm. Ausbildung und Fort-
 bildung zum **Einjährigen**
Examen in **Galzianer**
 und **Jahresturen.** Gütes Schul-
 venionat. **Prosekt frei.**
Englisch u. Französ.
 Privatunterricht durch
L. v. Roenne, Alstr. 14 I.
Nach d. Grundriss d. **Recherch.**
Sonstige Prospekte
Spezial- u. 1/2 abends nach 8.
Fröbelscher Kindergarten
Wörmlicherstr. 1.
 Anmeldungen täglich.
 Def. in j. Wädh. als **Vernehm. gel.**

Pensionat,
 moderner Komfort, vorzähl. Küche,
 sehr ruhig. **Dittendorferstr. 6.**
PENSION.
 2-3 Schüler finden lieb. Auf-
 nahme und vorzähl. **Berpflegung**
Zorfstr. 58 I. Unte.

Optische Waren
 preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Griffe Matronen
 von **Rund 1 Mk. 20 Pfg.**
 zu haben bei [6962]
Carl Boock, Seipzigerstr. 61/62.

Reformbad
Kl. Klausstr. 14 p. Tel. 2698.
Schiff. Aug. Albrecht.
Radium-
Sicht, Caesium, Kohlenäure,
Wasser, Dampf, Wasser-
sonne alle anderen Bäder, Froh-
männliche **Kauf über alle Bäder**
und andere Wasserprozeduren
vorn. 10-11, abends 6-7.

Einnahmungen
 in Golde, **Rolture** u. **Naturpho-**
seifen, Diplome in jed. **Ausführ.**
Job. Nietzschmann,
Berlinerstr. 11. Tel. 3786.
Wittl. des **Wab. **Spez.** **Ver. Halle.****

Wäschgefäße
 dauerh. bill. **Wittl. d. W. Sp. Ber.**
Zander, Strafe 12.
 Einige selten schöne [6946]
Perfer Teppiche u. gut erb.
 preisw. zu **verz.** **Off. erb. unt.**
Z. o. 5792 an die Exp. d. Stg.

Wäscherolle wie
 neu
 für **Gausch**, 2 Jahre **Garantie**
 und 1 **Stück** **beagl.** für **Reiniger**
billig zu **verz.** **Zinkgartenstr. 14.**